

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12 $\frac{1}{2}$ Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 300.

Halle, Sonntag den 22. December
Hierzu drei Beilagen.

1867.

Halle, den 21. December.

Den Motiven zu dem Volksschulnotationsgesetz geht eine historische Darstellung der Verhandlungen voran, welche zu verschiedenen Zeiten in Preußen die Emanation eines allgemeinen Unterrichtsgesetzes bezweckten. Stets waren es liberale Epochen der preussischen Geschichte, worin von der Regierung die Volkserziehung als die erste und schwierigste Aufgabe, und die Sorge für die Bildung der Jugend als eine der Grundbedingungen für das Gedeihen aller staatlichen Einrichtungen ganz und voll anerkannt wurde. Das erste organische Gesetz über die Einrichtung des öffentlichen Volksschulwesens in Preußen war das General-Landschulreglement, welches Hoyer, ein treuer Jünger des großen Schullehrerformators Franke, im Auftrage Friedrich des Großen 1763 ausarbeitete. Epochemachend ist es, daß durch dieses Reglement der Volksschullehrerstand, indem Seminarbildung von ihm verlangt wurde, vom Handwerk als Nebenbeschäftigung und Broterwerb befreit und das Volksschulwesen unter Leitung und Aufsicht des Staates gestellt wurde. Nach der gewaltigen Periode der Verkrümmung und Wiedergeburt des preussischen Staates von 1806 bis 1815, als dem Volke 1817 zum erstenmale ein Unterrichtsgesetz verheißen wurde, war es der Staatskanzler von Hardenberg, der an der Spitze einer Kommission eine allgemeine Schulordnung ausarbeitete. Aber sein Entwurf entbehrte, wie es in den Motiven heißt, der praktischen Durchführbarkeit und es trat für längere Zeit ein Stillstand in der Gesetzgebung für das öffentliche Volksschulwesen ein. In dieser Zeit von 1820—30 spaltete sich die Pestalozzischule in die Schule Diesterwegs, welcher in seinen Schriften das Ideal eines Schulmannes aufstellte und in eine andere Schule von Harnisch, Zahn u. A., welche den Regierungen und Lehrern gegenüber mächtigere Forderungen machten. Schroff standen sich diese beiden Parteien in Preußen gegenüber. Erst die Bestimmungen der Verfassungs-Urkunde vom 5. December 1848 Art. 17 bis 23 und der Verfassungs-Urkunde vom 31. Januar 1850 Art. 20 bis 26 verheißten, zum zweitenmale, ein, das ganze Unterrichtswesen regelndes Gesetz und stellten zugleich gewisse allgemeine maßgebende Grundzüge für ein solches im Voraus fest. Aber ungeachtet auf Kreis- und Provinzial-Lehrerconferenzen und durch Berichte der Directoren der höheren Schulen die Vorarbeiten zu einem Unterrichtsgesetze rasch gefördert wurden, gelangte der Entwurf des Ministers von Ladenberg dennoch nicht weiter zur Berathung. Dagegen erlangte die politische und kirchliche Rückschritt-bewegung der fünfziger Jahre einen vollständigen Sieg über die Diesterweg'sche Schule, leider ein Sieg, welcher, wie Hauschild bemerkt, die preussische Volksschule in den andern äußersten Gegensatz gerissen und eine dem 19. Jahrhundert völlig fremde Schöpfung, die drei Schulregulative vom 1., 2. und 3. October 1854, ins Leben gerufen hat. Siehl, der Vater der Regulative, machte einen Nothstand, die einlässige Volksschule, zur Normaltschule; ja, selbst bei einem Schulbau in der Gemeinde läßt das dritte Regulativ die einlässige Volksschule gleich auf weitere hundert Jahre in den preussischen Staat hinein bauen; der Privatlektüre der Seminaristen und der 3 Stunden für Vaterlands- und Naturkunde u. nicht zu gedenken. Während der neuen Ära nahm der Minister von Bethmann-Hollweg die Verhandlungen wegen Erlaß eines Unterrichtsgesetzes wieder auf; aber auch sein Entwurf gelangte nicht mehr zur Vorlage an den Landtag; §. 26 der Verfassung blieb nach wie vor unerledigt. Am 6. April 1865 faßte das Haus der Abgeordneten den Beschluß: „die Staatsregierung aufzufordern, einen Gesetzentwurf, betreffend die Feststellung der äußeren Verhältnisse der Volksschule, insbesondere der Lehrerbefolgungen, sobald als möglich vorzulegen,“ da ein solches, die äußeren Verhältnisse der Schulen regelndes Gesetz sich sehr wohl von dem allgemeinen Unterrichts-Gesetze abtrennen lasse, und durch eine Vorwegnahme desselben die Schwierigkeiten sich wesentlich vermindern würden, welche dem Erlaß eines allgemeinen Unterrichts-Gesetzes ent-

gegenständen. Aus diesen von der Staatsregierung adoptirten Erwägungen ist, wie in den Motiven bemerkt wird, der gegenwärtige Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Einrichtung und Unterhaltung der öffentlichen Volksschulen, hervorgegangen. Hiernach besteht der Hauptinhalt des Gesetzes wesentlich in der Regelung der Dotations-Verhältnisse der Lehrer und in der Regelung der Verpflichtung zur Unterhaltung der Schulen und Lehrer. Diesen, durch das allgemeine praktische Bedürfnis gebotenen Bestimmungen sind jedoch noch eine Reihe allgemeiner Sätze über das Volksschulwesen beigelegt, welche, wegen der weitern Consequenzen dieses Gesetzes, besondere Beachtung verdienen.

Berlin, d. 20. December.

[Abgeordnetenhause.] In der heutigen Sitzung lenkt bei der Fortsetzung der Berathung des Etats des landwirthschaftlichen Ministeriums der Abg. Wieschel bei dem Titel: „Von den landwirthschaftlichen Akademien“ die Aufmerksamkeit des Hauses darauf, daß hier für das mit der Universität Halle verbundene landwirthschaftliche Lehrinstitut ausgesprochen sei. Dasselbe entbehre noch hinreichende Lehrkräfte, während es doch an Zahl der Zöglinge unter seiner ausgezeichneten Leitung täglich wachse. Minister v. Selchow: Die Leistungen des Instituts sind mir nicht entgangen. Das Institut gehet aber zur Kompetenz des Kultusministeriums. — Abg. v. Hoyer bed. Es ist mir zu wünschen, daß über den Kompetenz-Streitigkeiten der Minister die betreffenden Institute selbst nicht leiden. Ich denke dabei an die aufgehobene Akademie in Waldau, deren Mittel wohl zur Dotierung eines landwirthschaftlichen Lehrstuhls an der Universität Königsberg hätten verwendet werden können. — Regierungs-Kommissar: Die Mittel für Waldau sind auf die andern landwirthschaftlichen Akademien vertheilt; wegen der Errichtung eines landwirthschaftlichen Lehrstuhls an der Universität Königsberg wird mit dem Kultusministerium verhandelt. Uebrigens mangelt eine qualifizierte Persönlichkeit für den Lehrstuhl. — Betreffend die „niederen Lehranstalten“ hat der Abg. Witt den Antrag gestellt: „Die königliche Staatsregierung aufzufordern, die für die niederen Lehranstalten pro 1868 geforderten Summen von 35,343 Thlr. für das Jahr 1869 zu erhöhen und die zu beantragenden Summen im Interesse der Beförderung des landwirthschaftlichen Wanderverrichts und der landwirthschaftlichen Mittelschulen zu verwenden.“ Er befiemoret denselben. Dagegen ein Abgeordneter aus der Provinz Posen (dessen Name unverständlich bleibt), namentlich in der Provinz Posen drübe das letzte landwirthschaftliche Lehrinstitut einzugehen. — Minister v. Selchow: Für die Provinz Posen geschieht dasselbe, wie für die andern Provinzen. — Abg. Bundenberg: Ich wünsche nur, daß die Regierung bei ihren Maßnahmen die verschiedenen Bedürfnisse und Verhältnisse der bäuerlichen Bevölkerung der verschiedenen Provinzen in Betracht ziehe. Die Anstalten in Hannover, namentlich die in Hildesheim, gehören nicht unter die niederen Lehranstalten. — Abg. Rodeker erläutert das näher unter Verlegung der Lehrmethode und der Verhältnisse der Hildesheimer Anstalt. Da 90 Prozent des bebauten Bodens in Hannover in den Händen des Bauernstandes seien, so sei die Förderung solcher Lehranstalten für das Land von höchster Wichtigkeit. — Abg. Dr. Bunde namentlich für Wanderlehrer der Landwirthschaft. — Minister v. Selchow: Wegen den Antrag Witt habe ich nichts, er ist aber überflüssig, da mein Interesse auf die Sache gerichtet ist. Ich habe mich selbst überzeugt, daß der hannoversche Bauernstand dem unsrer alten sächsischen Provinzen mehrfach überlegen ist und ein höheres Bildungsbedürfnis hat; ich werde also in Hannover mehr auf die Förderung landwirthschaftlicher Mittelschulen als niedriger sehen. Von den Lehrern giebt es nur wenige qualifizierte, und nur die Entsendung qualifizierter hat Werth. — Abg. Braun-Hersfeld lenkt die Aufmerksamkeit des Ministers auf die Förderung der Anstalten seines heimatlichen Heimathlandes. — Abg. Graf Eulenburg meint, daß die Ackerbauhöfen der sächsischen Provinzen besser dotirt sein müßten. — Abg. Hellwig kommt auf die Förderung der heftischen Schulen zurück. — Der Minister von Selchow sagt wohlwollende Berücksichtigung zu. Der Antrag Witt wird mit großer Majorität angenommen. — Die Etatsätze für die landwirthschaftlichen Akademien, niederen Lehranstalten und das Landes-Ökonomie-Kollegium werden genehmigt. — In Titel 17 hat Abg. Dr. Henßen den Antrag gestellt: „Die königliche Staatsregierung aufzufordern, zur Förderung unserer Küsten- und Hoche-Fischerei wissenschaftliche Untersuchungen über den Zustand des Fischereibetriebes an den Küsten, namentlich der neu ermorbenen Provinzen, anstellen zu lassen und über deren Resultat dem nächsten Landtage Mittheilung zu machen.“ Er rechtfertigt denselben. Der preussische Staat sollte für den angegebenen Zweck mehr thun als die früheren Regierungen der betreffenden Landesheile gethan hätten. Auch die preussischen Fischereordnungen seien übrigens zu ändern. Es werde dadurch noch viel Fischraub gefördert. Wirklich wissenschaftliche Untersuchungen, nicht nur die Erhebungen von Fischmengen müßten den betreffenden gesetzlichen Anordnungen zu Grunde gelegt werden. — Abg. Schmidt-Stettin für den Antrag. In andern Staaten habe auch die Legislatur für den Gewerbezweig der Fischerei ungleich mehr gethan, als dies bei uns der Fall gewesen sei. Theorie und Praxis müßten Hand in Hand arbeiten,

um große Resultate zu erzielen. — Abg. v. Behr beantragt, aus dem Antrage des Dr. Henßen die Worte „namentlich den neu erworbenen Provinzen“ zu streichen. Auch die Fiskaler an den Häfen der alten Provinzen bedarf der Fürsorge. — Abg. Dr. Henßen ist mit dem Amendement einverstanden. — Minister v. Selchow: Praktisch habe die Regierung bereits Einleitungen zur Hebung der Fiskaler getroffen. Sie werde aber auch die wissenschaftliche Basis für ihre Maßregeln nicht außer Acht lassen. — Der Antrag Henßen mit Amendement Behr wird angenommen.

Zu den Fonds zur Förderung der Fiskaler in der Provinz Schleswig-Holstein fragt Abg. Franke & Oldenburg, mit welchem Erfolge diese Mittel bisher verwandt seien? — Minister v. Selchow: Diese Erfolge werden erst einige Jahre abzuwarten sein. — Der Titel 17 der Ausgaben wird genehmigt. — Zu Titel 18, „Landes-Verwaltung und Delibanten“ bringt Abg. v. Westphalen die schlimme Lage der Moorbesitzer an der holländischen Grenze zur Sprache. In Hannover herrsche vor Noth, während jenseit der holländischen Grenze unter durchaus gleichen Verhältnissen Wohlstand herrsche. Der Grund sei nur der vollständige Mangel an Kommunikationen, namentlich Kanälen. Dieselben gingen alle nur bis zur jetzigen preussischen Grenze. Dem Zustande müsse jetzt abgeholfen werden. — Minister v. Selchow: Ich danke dem Redner für seine Anregung. Sie soll auf fruchtbarer Boden gesellen sein. Wir verhandeln auch bereits mit Holland wegen Anlage von Kanalisationen. — Abg. v. Winkler-Mindens: Ich frage, was der Herr Minister zu Folge seiner vorjährigen Zusicherung zur Abstellung der Landplage des Moorrauchs gethan hat? — Minister v. Selchow: Ich habe mich einmischen mit wissenschaftlichen Autoritäten darum in Verbindung gesetzt. Weder die Quelle noch die Wirkung dieses Moorrauchs sind übrigens zuverlässig festgestellt und die Frage läßt sich also von 1868 bis 1897 nicht lösen. Ebenso schwierig ist die Frage nach den Mitteln zur Beseitigung des Moorrauchs. Ein Polizeiverbot, das 1827 die öffentliche Regierung dagegen erlassen hatte, mußte schon nach zwei Monaten zurückgenommen werden. Es handelte sich darum, dort eine neue Kulturmethode einzuführen, und das läßt sich nicht im Handumdrehen machen. — Abg. Farkort: Die Versicherungen des Herrn Ministers sind alle sehr schön; aber es fehlt das Beste zu Allem: das Geld, und das nimmt der Herr Kriegsminister. Ich habe selbst die Frage studirt. Es fehlt an Nichts als an Kanälen in der betreffenden Gegend. Da der Staat für dergleichen Nichts übrig hat, müssen Gesellschaften zu dem Zwecke gebildet werden. — Abg. Windhorst: Weyden hält gleichfalls Kanalisierung für erforderlich. Der Moorrauch existirt auch in Holland und Oldenburg. Wenn die wissenschaftlichen Autoritäten darüber nicht einig sind, so kommt das daher, daß sie keine gute Nase haben. — Abg. v. Winkler-Mindens empfiehlt dem Minister zur Ergründung der Quellen des Moorrauchs die Akten, welche 1822–25 beim Oberpräsidium von Westfalen in diesen Bänden verhandelt sind. Ueber die nachtheiligen Wirkungen desselben habe Leopold von Buch sich bereits eingehend geäußert. — Minister v. Selchow: Ich bitte nur von der preussischen Regierung nichts Unbilliges zu verlangen. Ueber Regen und Wind können die preussischen Minister nicht verfügen. Einmalige wird man sich also noch mit dem Moorrauch behelfen müssen. Schon Tacitus scheint übrigens über den Moorrauch geflagt zu haben. — Abg. v. Winkler-Mindens: Ein Pastor hat im 13. Jahrhundert das Moorrennen eingeschrieben. — Minister v. Selchow: Ohne den Mann in seiner Erfindung beinträchtigen zu wollen, muß ich doch behaupten, daß das Moorrennen aus Erfindungen eingeschrieben ist. — Der Art. 18 wird genehmigt.

Zu den Anträgen „zur Förderung der Pferdezucht“ hat Abg. Viedeweg den Antrag gestellt:

Die königliche Staatsregierung aufzufordern: 1) Bei Verwendung der Position Lit. 19 von 50,000 Thalern für Prämien bei Pferden-Rennen und andere dahin gehörige Zwecke, dafür Sorge zu tragen, daß die auszuwendenden Staatsprämien nur solchen Siegern ertheilt werden, welche zur erheblichen Verbesserung der Landese-Pferdezucht besonders qualifizirt und nützlich dazu verwendet werden. 2) Die Position Titel 20 um 9500 Thaler im nächsten Etat ansehnlich zu erhöhen, und bei deren Verwendung vornehmlich auch auf die Prämierung besonders qualifizirter Privatwuchsthengste Bedacht zu nehmen, damit solche Hengste durch entsprechend hohe Prämien und die an diese zu knüpfende Bedingung ihrer wirklichen Verwendung zur inländischen Zucht für diese dem Lande erhalten und nutzbar gemacht werden.

Abg. Graf Saurma für die Vorschlagung von 50,000 Thlr. zu Prämien für Pferderennen. Dasselbe sei im Verhältnis zu anderen Staaten gering. Sie sei aber geboten im Interesse der Landwirthschaft, des Militärs und des Nationalgefühls, das auch auf dem Gebiete der Pferdezucht die Konkurrenz mit dem Auslande fordere. — Abg. Köhler gegen die Prämien: Es sei nicht nöthig, den Fond von 25,000 Thlr. auf 50,000 Thlr. für 1888 zu erhöhen. Das Geld werde nutzlos verwendet; es komme meist solchen zu Gute, die um Geldgewinne zu machen, Kenner im Auslande kaufen. — Regierungs-Kommissarius Freiherr v. Malan: Die Pferdezucht in Preußen habe seit 20 Jahren große Fortschritte gemacht, und der Weg dazu kann sehr anders sein als der in Frankreich eingeschlagene und von uns nachgeahmte. Dazu gehört auch die Prämierung der Kenner. Mit dem Antrage Viedeweg kann die Regierung einverstanden sein; er entspricht ihren Tendenz. Nur bitte sie um Vertrauen auf ihr Urtheil bei der Auslegung der Prämien; dasselbe kann nicht in allen engen Grenzen eingeschränkt werden. — Abg. v. Marschall bittet Namens der Kommissarien des Hauses um Bewilligung der Regierungs-forderung. — Abg. Viedeweg: Man verheißt nicht den Werth der Kenner für unsere Pferdezucht, wenn man dieselben für das Vergnügen reicher Leute erkläre, das dieselben auch aus ihrer Tasche bezahlen könnten. (Graf Bismarck erhebt sich im Ministerische und Freiherr von der Heyde.) Bei dem Zuwachse mehrerer pferde-reichen Provinzen an den Staat sei die Erhöhung des Rennfonds gegen das Vorjahr nur zu billigen. Man brauche das Volkthum, um gutes Habitus zu bekommen, und erkenne die Leichtfertigkeit jener nur im Rennen. Am übrigen das bloße Sport-vergügen einzuschränken bei den Rennen, habe er die Dr. 1. seines Antrages formulirt. Ein Schlussantrag wird angenommen und sodann der Antrag Viedeweg, nachdem der Antragsteller sich mit dem Antrag des Abg. von Sauerdorf an Stelle seiner Nummer 1 einverstanden erklärt hatte, in seinen beiden Theilen angenommen. Bei Titel 19 wird im Einzelnen über dessen beide Positionen abgestimmt: 50,000 Thlr. zu Prämien für Pferderennen und 1000 Thlr. für Kenner mit Baucenspeden und zur Unterstützung derjenigen Vereine, welche sich die Züchtung von Landwirthschaffen zur Aufgabe machen, werden bewilligt. — Ebenso wird Titel 20, 9500 Thlr. zu Prämien zur Züchtung guter Mutterstuten, und Titel 21, 1054 Thlr. 8 Sch. 7 Pf. zu Fohlenweiden, angenommen. Es folgt hierauf die Berathung des Titels: Ausgaben für das Delibanten. Die persönlichen Ausgaben mit 13,578 Thlr. werden ohne Discussion bewilligt. Zur Position: Unterhaltung der Reich-Anlagen 47,774 Thlr. ist von dem Abg. Dr. Karsten und Genossen der Antrag gestellt, die für das Dänen-Wesen mit 13,350 Thlr. bewilligte Summe erst nach Einholung von Gutachten erfahrener Männer von den Westsee-Inseln, namentlich von Arnam, Sigt und Remon, zu verwenden. Der Antrag des Abg. Karsten wird angenommen und die Positionen: Unterhaltung der Reich-Anlagen mit 47,774 Thlr. bewilligt. Ebenso werden die Summen für Pensionen und Unterhaltungen mit 1,522,156 Thlr. ohne Discussion bewilligt. Es folgt hierauf die Berathung der extraordinären Ausgaben mit 1,704,006 Thlr., die bewilligt werden, nachdem eine Discussion über einzelne Posten stattgefunden hatte.

Präsident v. Forcade bemerkte hierauf, es sei nicht möglich, vor dem Reichstagesende den Etatsentwurf noch ganz durchberathen zu lassen, es müsse deshalb die Etatsberathung im nächsten Monate nach dem Feste wieder aufgenommen werden. v. Bismarck, der kurz zuvor im Hause erschienen war, nahm das Wort, um auch seinerseits sein Bedauern darüber auszusprechen, daß der Etat nicht schon in diesem Jahre fertig werden könne. Doch die Regierung bleibe im Anschlusse an die im Adressatengesetze niedergelegten Grundzüge ihrer Verpflichtung eingedenk, sich nach den Vorschriften der Verfassung einzurichten, und darum werde sie nach Feststellung des Etatsgesetzes die nachträgliche Genehmigung dafür einholen, daß sie bis zur Publication des Staatshaushalts ohne ein Etatsgesetz Ausgaben geleistet habe. Der Minister bemerkte noch auf eine Aeußerung v. Forcade's hin, er werde

in Erwägung nehmen, ob sich der Beginn des Etatsgesetzes nicht verlegen lasse, damit den gegenwärtigen Uebelständen begegnet werde. Das Haus nahm die Erklärung mit Befriedigung an. Die übrigen Gegenstände der Tagesordnung wurden ohne weitere Debatte erledigt. — Schluß der Sitzung 3/4 Uhr. Nächste Sitzung am 20. d. M. Auf der Tagesordnung stehen mehrere geringfügige Entwürfe und Anträge.

[Das Herrenhaus] hielt am 20. d. Mts. von 10 Uhr ab seine letzte Sitzung. Von Ministern und anwesend: v. d. Heydt und Leonhardt. Zur Zeit wird das gestern im Abgeordnetenhaus angenommene Gesetz, betreffend die Errichtung von Darlehnskassen in den Regierungsbezirken Gumbinnen und Ragnitberg, beraten. Die Referenten v. Lettau und Haffelbach beantragen unveränderte Annahme. Das Gesetz wird einstimmig angenommen. Der Finanzminister sagt dem Hause Dank für die schnelle Erledigung der Vorlage und verspricht, daß die Regierung alles Mögliche zur Linderung des Nothstandes thun werde und spricht die Hoffnung aus, daß auch Gottes Hilfe den schwer betroffenen Provinzen nicht fehlen werde. — Es folgt die Berathung des Gesetzes, betr. die Anstellung im höheren Justizdienst. Vom Grafen zur Lippe ist ein Amendement gestellt, wonach 10 Jahre lang von Publication des Gesetzes an die besonderen beschränkenden Bestimmungen auf die Richter, welche 8 Jahre lang etat-mäßig bei den Obergerichten der neuen Landesteile angestellt sind, nicht Anwendung finden sollen. Referent v. Daniels befürwortet den Commissionsantrag, der den Regierungs-Entwurf nur wenig verändert. — Justizminister Leonhardt erklärt sich mit dem Commissionsantrage sowohl, wie mit dem Amendement Lippe einverstanden und empfiehlt den Regierungs-Entwurf im Interesse der völligen Herstellung der Staats-einheit. Herr Blümer empfiehlt die von ihm gestellten Amendements, wonach das Gesetz auf den Bezirk des Appellationsgerichts Kln seine Anwendung finden soll. — Regierungs-Kommissar v. Sydow bittet um Ablehnung dieses Amendements. Dr. Deuburg bittet um Annahme des Commissionsentwurfs. Die Generaldiscussion wird geschlossen. Referent v. Daniels bekämpft das Amendement Blümer. In der Specialdiscussion motivirt Herr Blümer nochmals sein Amendement zu §. 1. Justizminister Dr. Leonhardt bittet um Ablehnung des Amendements. Es handelt sich zunächst mehr um ein Prinzip, als um große praktische Maßregeln in Betreff der Hin- und Herziehung, man werde sich vielmehr in der ersten Zeit nur auf einzelne Fälle beschränken, die meist hervorragende Juristen betreffen. Das Amendement Blümer wird abgelehnt. §. 1 (wonach, wer in einem Landesheile der Monarchie nach den dort geltenden Bestimmungen das Amt eines Richters, Rechtsanwalts oder Staatsanwalts zu besetzen erlangt hat, auch in den übrigen Landesheilen angestellt werden kann) wird angenommen. Zu §. 2 (zur Anstellung als Mitglied eines Appellationsgerichts ist erforderlich, daß der Beamte 5 Jahre als statutarischer Richter oder Staatsanwalt oder Rechtsanwalt angestellt gewesen ist) bekämpft Herr v. Schueckmann den von der Commission gemachten Vorschlag, wonach Rechtsanwältler diese Berechtigung genießen soll. Hr. v. Bernuth befürwortet den Commissionsantrag. Eine große Wechselwirkung zwischen Richterstand und Advocatur sei durchaus wünschenswerth, im Advocatenstande befinden sich häufig sehr hervorragende Juristen. Justizminister Dr. Leonhardt erklärt sich für den Commissionsantrag. v. Lettau begibt sich gleichfalls für die Zulassung der Advocatur zu den höheren Richterämtern mit Rücksicht auf die neuen Provinzen, deren wohlvererbene Rechte man schon nicht mehr. Dr. Göze befürwortet gleichfalls den Commissionsantrag. Der jetzige Advocatenstand verdiene diese Anerkennung. Nach einer nochmaligen kurzen Bemerkung des Justizministers Dr. Leonhardt wurde der Antrag des Grafen zur Lippe mit sehr großer Majorität angenommen, ebenso der §. 3 und die übrigen Paragraphen, so wie schließlich das ganze Gesetz in der von der Commission vorgeschlagenen Fassung. — Ohne Discussion genehmigt ferner das Haus: den Gesetzentwurf über die Erhöhung der Kronstationen, den Gesetzentwurf über die Abänderung der Stempelsteuer von Kalendern, den Gesetzentwurf über die Regelung des Etats- und Rechnungswesens in den neu erworbenen Landestheilen mit Ausschluß des Gebiets der vormals freien Stadt Frankfurt und den Bericht der Finanz-Commission über die Einfuhr von Eisenclarten und Handel mit solchen. — Es folgt die Schlussberatung über den Vertrag mit Wladimir vom 18. Juli 1867. Der Referent Hr. Camphausen (Berlin) hebt zwar einige finanzielle Bedenken gegen den Vertrag hervor, befürwortet ihn jedoch aus politischen und zweckmäßigkeitgründen. — Graf Brühl be dauert den Abschluß des Vertrages, da souveräne Rechte nicht abgetreten werden können. Da der Vertrag aber einmal abgeschlossen, werde auch er dafür stimmen. Nach einigen kurzen Bemerkungen des Referenten Hr. Camphausen und des Correspondenten Hr. von Cocca wird der Vertrag einstimmig genehmigt. — Der letzte Gegenstand der Tagesordnung ist der Bericht der Finanz-Commission über Pensionen. Das Haus genehmigt ohne Discussion die Anträge der Commission, und ist hiermit die Tagesordnung erledigt. Der Präsident theilt mit, daß dem Hause nur noch die beiden Schulgesetze vorliegen und von der Erledigung der letzteren, so wie von dem Eingange anderer Vorlagen von dem anderen Hause oder der Regierung die Anberaumung der nächsten Sitzung abhängen werde. Er schließt die Sitzung um 2/4 Uhr mit dem Wunsche eines guten und gesegneten Festes und eines gesunden Wiederkehrens nach dem Feste.

Die betreffende Commission des Abgeordnetenhauses bewilligte gestern Abend sämtliche Eisenbahnvorlagen. Die Budgetcommission setzte ihre Berathung über den Provinzialfonds für Hannover fort, wobei Graf Bismarck dringend die Annahme des Gesetzes befürwortete und betonte, daß die jetzigen Abgeordneten Hannover in der Hoffnung auf Durchscheidung der Vorlage genöthigt seien. Der Minister Eulenburg sprach in demselben Sinne. Die Special-Discussion wird in der nächsten Commissions-Sitzung beginnen.

Die Justizministerialverordnung über den Wegfall des zweiten juristischen Examins und die Verschärfung des ersten und dritten wird nicht, wie schon bestimmt erwartet wurde, in nächster Zeit an die Öffentlichkeit treten, da ihre Publication durch den neuen Minister vorläufig noch hinausgeschoben worden ist.

Bekanntlich sprach der Ministerpräsident Graf v. Bismarck unlängst im Abgeordnetenhaus von Verhandlungen über Grenz Zoll- und Verkehr Angelegenheiten, die mit Rußland eingeleitet seien. Zur Führung des technischen Theils dieser Verhandlungen haben der Provinzial-Steuerdirector in Danzig, Geh. Ober-Finanzrath Hellwig und der Steuerath Gabn sich nach St. Petersburg begeben. Beide Beamte sind am 12. December in der Russischen Hauptstadt eingetroffen und alsbald nach ihrer Ankunft vom Preussischen Gesandten, Pringen Reuß, dem Kaiser, Finanzminister Baron v. Neutern, so wie dem Director des Zolldepartaments, Fürsten Dolobenski, vorgestellt worden.

Es ist schon wiederholt darauf hingewiesen worden, daß Auswanderer sich von betrügerischen Agenten in der verschiedensten Art ausbeutet lassen. Da indeß dergleichen Fälle sich immer wieder erneuern, so kann nicht oft genug vor den mancherlei Betrügereien gewarnt werden, welche von Auswanderungs-Agenten in Anwendung kommen. So hat sich unter Anderem herausgestellt, daß Auswanderern falsche amerikanische Eisenbahnbillets aufgeschwindelt werden. Es ist dies Geschäft

(Fortsetzung in der ersten Beilage.)

Bekanntmachungen.

Handels-Register.

Im Geschäftsjahr 1868 werden bei dem unterzeichneten Gericht als Beamte zur Führung des Handels- und Genossenschafts-Registers fungieren:

als Richter: der Kreisrichter Keuffel, welcher jetzt durch den Gerichts-Assessor **Saack** vertreten wird,
als Bureau-Beamter: der Kreisgerichts-Secretair **Donath**.

Zur Anmeldung von Eintragungen wird der Freitag, von Vormittags 11 bis 12 Uhr, bestimmt.

Die Bekanntmachungen werden durch

- den Staat-Anzeiger,
- die Börsen-Zeitung,
- die Hallische Zeitung im Schwesche'schen Verlage,
- das Kreisblatt hier veröffentlicht werden.

Querfurt, den 14. December 1867.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Große Ulrichstraße Nr. 58 ist der **Kersten & Dellmann'sche Verkaufsladen** mit **Comptoir** und **Niederlager** zum zu vermieten, auch die ganze, zum Betriebe des Materialwaaren- und Destillations-Geschäfts dienende vollständige Einrichtung mit Repositorien und eleganten Branntweinfässern, sowie ein fast neuer eiserner **Geldschrank** käuflich abzulassen.

Bernh. Schmidt,

Verwalter der Kersten & Dellmann'schen Konkurs-Masse.

Für Mutter und Kind. — Ein Freund der Jugend hat unter dem Titel „**Klein-Kinder-Liederbuch** 150 Gedichte und Lieder, Gebete, Versen, Glückwünsche u. c. für die allerersten Kinderjahre zusammengestellt und darin zugleich den Müttern eine Fülle neuer Gebärten geboten, im Spiel und Späzieren bildend und belehrend auf die lieben Kleinen einzuwirken. Das Buch ist sehr schön eingebunden, mit 20 prächtigen kolorirten Bildern (meist heitere Scenen) geschmückt und für 24 Sgr. auf dem Weihnachtslager der Buchhandlung **Schroedel & Simon** zu haben.

Gutverkauf mit Viehsiederei.

Eine sehr hübsch gelegene Wirtschaft mit nobelen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden von c. 133 M. M. Acker, Wiesen und Wald, sehr einträglicher Thier- u. Viehsiederei, soll, wegen hohen Alters des Besitzers, mit sämmtlichem Schiff u. Geschir sehr preiswürdig mit c. 5000 Th. Anzahlung verkauft u. übergeben werden. Die Restzahlung können lange Jahre darauf stehen bleiben. **L. Finger** in Halle a/S.

Mühlen-Verkauf.

Eine vorzüglich eingerichtete Wasser- und Dampfmahmühle unmittelbar an der Eisenbahn, zwischen zwei Hauptstädten gelegen, mit ausgezeichnetem, nach den neuesten Erfahrungen eingerichteten Werk, guten neuen Gebäuden u. c., soll eingetretener Umstände halber sofort verkauft werden.

Es gehören außer den Wirtschaftsgebäuden, Kohlen- und Torfschuppen, noch 1 Bäckerei u. Krugwirtschaft, die 175 Th. Miete bringt, u. 2 Familienhäuser, die 125 Th. Miete bringen, sowie 5 Morg. Gärten und 11 Morg. vorzüglicher Torfwiesen dazu.

Preis 34,000 Th. mit geringer Anzahlung. Hypothek fest. Näheres auf frankirte Anfragen zu erfahren bei **Wb. Salomon** in Angermünde.

Ein anständ. gebild. Mädchen, im Schneidern, Weisnähen, Waschen, Mäthen und sonst allen feineren und häuslichen gewünschten Arbeiten geübt, sucht Stelle als Junger oder Stütze der Hausfrau. Adressen erbittet man unter der Chiffre **H. A. # 20.** poste restante franco **Morseburg**.

Buchbandagen bei **F. Lange's Söhne**.

Öelgemälde-Verkauf (Gelegenheits-Offerte).

Einige noch vorhandene schöne Öelgemälde in prächtigen Goldrahmen sollen zu festen aber sehr billigen Preisen verkauft werden und stehen bis Neujahr bei dem Herrn Buchhändler **Herrmann** (Schmeerstraße Nr. 21) zur gefälligen Ansicht.

<p>13. Aufl. Geg. broch. 7 1/2 Sgr.</p> <p>Der kleine Courmacher</p> <p>oder der Gefellschaster</p> <p>comme il faut.</p>	<p>Geh' den Weibern zart entgegen, Du gewinnst sie, auf mein Wort; Und wer rasch ist und verwegen Kommt vielleicht noch besser fort.</p> <p>Gourmacher und Grobian sind heute die unumgänglich nöthigen Qualitäten jeden jungen Mannes, der die Gunst der Damen erringen will.</p> <p>Gamburg, B.S. Berendsohn.</p>	<p>13. Aufl. Umschl. 7 1/2 Sgr.</p> <p>Der Grobian</p> <p>in der Westentasche.</p> <p>Unter Grobian bekennt sich wohl in Gesellschaft keiner so sehr, als der Grobian, der sich nicht in Gesellschaft seiner selbst bekennt. Ein großer Mann geht auf das, ein großer Mann geht auf das.</p>
--	--	---

Vorräthig bei **Schroedel & Simon** in Halle.

Prima Gummischuhe

aus der Fabrik der **Compagnie nationale Paris** empfehlen in allen Größen zu den bekannten festen Preisen **Bindel & Wiegner, Alter Markt 3.**

Hermann Rüffer (große Steinstraße 67)

empfiehlt sein aufs Beste assortirtes Lager von

Galanterie-, Korb- und Spielwaaren.

Das Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Magazin

Neustadt Nr. 3 von **Heinrich Schurig**, an d. Moritzkirche, empfiehlt unter Garantie seine reichhaltige Auswahl dauerhaft gearbeiteter **Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren** in den elegantesten wie auch einfachsten Formen und stellt die billigsten Preise.

Hermann Vogler, Geiststr. 55.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle zu den billigsten Preisen die neuesten Kleiderstoffe, **Jaconnet, Organdis, waschechte Rattune** von 3/4 Sgr. an, **Herrentücher, Cravatten, Herren-, Damen- und Kinder-Hawls, Tücher** und **Shawls**, **Leinwand, Bettzeuge, Bettbarthente, Biqués, Shirts, Gingham**, schwarz, braun u. grau **Noirée**, echt englisch Leder u. c.

Fertige **Watten**, weiße u. **Noirée-Röcke**, **Jacken, Druckmäntel, Kindermäntel**, groß u. klein, empfiehlt in guter Waare zu billigen Preisen

Hermann Vogler, Geiststr. 55.

Bei **C. Flemming** ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu haben: **Halle bei Schroedel & Simon, Anton, Pfeffersche Buchhandlung:**

Hermann Wagner's Hauschach für die Jugend

ist anerkannt das beste Weihnachtsbuch für Knaben im Alter von 10 bis 16 Jahren; es liefert eben so gediegene Unterhaltung, als Belehrung, sowie gute Abbildungen von den besten Künstlern. (Preis 2 Th. 15 Sgr.)

Kinderscherz für's Kinderherz

von **Luise Thalheim**, neue Folge, Preis 1 Th., eines der reizendsten Weihnachtsbücher für kleinere Kinder.

Weihnachtsmärchen

von **Luise Büchner**, Preis 25 Sgr., ein allerliebtes Buch für kleinere Kinder, mit 8 vorzüglichen Bildern.

M. Lejeune's Frostballenseife, à Stück 3 Sgr.

Concentrirte Gallenseife, à Stück 2 1/2 Sgr. und 1 Packet zu 4 Stück 8 Sgr.

Aromatische Kräuterseife, à Stück 5 Sgr.

Fluide impériale. Das vorzüglichste Mittel, die Haare in 20 Minuten natürlich

braun oder schwarz zu färben, in Euis à 25 Sgr.

Pommade de Glycerine gelatineuse. In Fl. à 6 Sgr.

Erdnussölseife, à Stück 3 Sgr.

Kammerfeld'sche Seife, à Stück 5 Sgr. Zu haben bei

Brüderstraße Nr. 16.

Carl Haring.

2500 Eblr. Hyp. sollen mit 250

Thaler Verlust edirt werden.

M. Luckenburg, Rittergasse 9.



Eine Kuh mit dem Kalbe verkauft das Rittergut **Blößen**.

Geschäfts-Eröffnung.

Mit heutigem Tage eröffnete hier selbst Leipzigerstrasse Nr. 6 ein
Eisen-, Stahl-, Messing- und Kurzwaaren-Geschäft
unter der Firma

C. G. Immermann.

Mein Unternehmen einer gütigen Berücksichtigung bestens empfehlend, werde ich bestrebt sein, durch eine streng rechtliche Handlungsweise sowie durch pünktliche und aufmerksame Bedienung mir das Vertrauen eines geehrten Publikums dauernd zu erwerben.
Hochachtungsvoll

Halle, den 21. December 1867.

C. G. Immermann.

Vorteilhafte Einkäufe

bei **Simon Gundermann, Leipzigerstrasse,**
empfiehlt durch neue Zusendung von Hädern, Kragen, Tuch- und Thybet-Mänteln, Jaquett's und Jacken in größter Auswahl und versichere die billigste Preisstellung. Mein Modewaaren-Lager ist in jedem Artikel vollständig assortirt.
Simon Gundermann, Leipzigerstrasse, alte Post.

Barometer u. Thermometer,

Operngläser,
Fernröhre,
Brillen,
Lorgnetten,
Pincenez,
Reisszeuge,
Kupferschablonen.

Ferdinand Dehne,
im „Gold-Löwen“,
Leipzigerstrasse 103.

Papierwaagen,
Briefwaagen,
Goldwaagen,
Waagen
für Chemiker, Apotheker, Kaufleute u. empfiehlt
Ferdinand Dehne.

Lippert'sche Buch-, Kunst- & Musikalienhandlung
(Max Keferstein)
Halle a/S., alter Markt 3,

empfiehlt bei der herannahenden Weihnachtszeit ihr reichhaltiges Lager vorzüglicher Bücher aller Wissenschaften, vorzüglich:

Jugendschriften für jedes Alter,
Prachtwerke und Miniatur-Ausgaben } in eleganten Einbänden,
sämmliche Classiker
Kupfer- u. Stahlstiche, Lithographien, Photographien,
Oeldruckbilder mit und ohne Rahmen,
Photographie-Albums mit und ohne Musik,
Musikalien etc. etc.

zu den billigsten Preisen.

Alle von anderen Handlungen in öffentlichen Blättern oder Katalogen angezeigten Werke u. c. sind auch stets bei ihr vorrätzig, oder werden in kürzester Zeit besorgt. — Ansichtsendungen, auch nach außerhalb, stehen gern zu Diensten.

Portemonnaies, Cigarrenétuis, Visites, Streichholzétuis, Brieffaschen sowie eine große Auswahl der neuesten und feinsten Damen-Näh-Etuis empfiehlt
G. Foese, Marktplatz Nr. 7.

Brillant-Paraffin-Kerzen,

glatt und gerippt, in weiß, roth, grün und blau, empfiehlt
Albert Schlüter, große Steinstraße 6.

Holländische Stearin-Kerzen,

sehr hell brennend, à Pack 4, 6 und 8 Stück enthaltend, empfiehlt
Albert Schlüter, große Steinstraße 6.

Christbaumlichte

in Paraffin, Stearin und Wachs, weiß und bunt, empfiehlt
Albert Schlüter, große Steinstraße 6.

Grosse Rügenwalder Präsent-Gänsebrüste,
à Pfd. 16 Sgr., empfing u. empfiehlt **J. Kramm.**

Leipzig, Woldemar Schiffner Dresden,
Grimm-Str. 37. Schlossstr. 1.
empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste sein reichhaltiges Lager von
Regen- und Sonnenschirmen
zu den billigsten Preisen.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Musikwerke

und
Spieldosen
in größter Auswahl zu Schweizer Fabrikpreisen empfiehlt
Gustav Uhlig,
gr. Klausstr. Nr. 18
in Halle a. d. S.

Schlittschuhe

billigst bei
Otto Linke,
gr. Ulrichstr. Nr. 4.
Bestellungen zur Anlieferung von Brennmaterialien ins Haus erbitten durch uns. Briefkasten.
Mann & Söhne.

Regenröcke

in verschiedenen Stoffen empfehlen billigst
Bindel & Wiegner, Alter Markt 3.

Conto Corrente mit u. ohne Zinscolonnen, Rechnungen, Wechsel, Quittungen und sonstige Formulare, wie Anfertigung aller Druckarbeiten in Schwarz u. Farbendruck bei **L. Rosenberg,** Stein-druckerei u. Papierhandl. 11, gr. Ulrichstr. 11.

Aufforderung.

Beim Wurfst im Felsenburg-Keller am 11. d. Mts. ist ein niedriger schwarzer Filzbut aus Versehen mitgenommen, ein geringerer dafür zurückgelassen worden. Man appellirt an die Anständigkeit des jegigen, nicht unbekanntem Inhabers und bittet, den Umtausch in obengedachtem Lokale endlich zu bewirken.

Stadttheater in Halle.

Sonntag den 22. December: Die Lichtensteiner, Schauspiel in 5 Akten, nebst einem Vorspiel: Der Weihnachtsabend, in 1 Akt von Barth.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Donnerstag den 19. Decbr. Abends 10 1/2 Uhr starb zu Ragnitz in seinem 79. Lebensjahre unser lieber Vater, der Lehrer em. **J. Chr. Saring,** Ritter des rothen Adlerordens 4 Kl. Die Hinterbliebenen.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatte.)

namentlich von Agenten in Mannheim, Köln, Havre, Antwerpen und Luxemburg mehrfach betrieben worden. Wir halten es daher im Interesse der Auswanderer für geboten, auf diese neue Art von betrügerischen Operationen ganz besonders aufmerksam zu machen.

Die Ausgabe der hannoverschen Lotterie-Loose ist in Voraussicht, daß die Schlussberatung über die hannoverschen Lotterien im Abgeordnetenhaus das nämliche Resultat erzielen dürfte, als die erste, bereits stattfand.

Der Er-König Georg und Königin Marie werden am 18. Februar 1868 ihre silberne Hochzeit feiern. Hannoversche Bürger wollen einen silbernen, kunstvoll gearbeiteten Tafelaufsatz in Form eines hannov. Pferdes überreichen.

Das „Leipziger Tageblatt“ erfährt, daß als Bundes-Ober-Post-Director für den Sächsischen Postbezirk der bisherige Ober-Post-Director in Königsberg i. Pr., Leh, ernannt worden sei.

Die Panzerregate, welche für preussische Rechnung in England im Bau begriffen ist, wird nach Allerhöchster Bestimmung den Namen „König Wilhelm“ führen. — Sr. Maj. Schiff „Augusta“, welches am 11. d. M. von Oesterlande abgegangen ist, begiebt sich nach Central-America.

Oesterreichische Monarchie.

Eine Wiener Correspondenz des „Dresdner Journals“ sagt: Der jüngste Artikel des „Russischen Invaliden“ über ein österreichisch-französisches Einverständnis in der orientalischen Frage sei das Zeichen einer starken Versimmung in den russischen Regierungskreisen. Die Ursache dieser Versimmung sei in dem Fehlschlagen eines politischen Kalküls bezüglich der orientalischen Frage zu suchen. Die französische Regierung sei auf diesen Kalkül nicht eingegangen, sondern habe dem russischen Kabinete erklärt, daß sie verpflichtet sei, in orientalischen Angelegenheiten auf einer Linie mit Oesterreich sich zu bewegen.

Wien, d. 18. December. Am 25. d. soll, wie es heißt, die Kaiserliche Sanction der von beiden Häusern angenommenen Verfassungsgesetze als „Weihnachtsgabe“ für die Länder Oesterreichs dieses Monats kundgemacht werden. Diese Gesetze betreffen: Die rev. dritte Februarverfassung, die allgemeinen Rechte der Staatsbürger, die Regierungs- und Vollzugsgewalt, die richterliche Gewalt und das oberste Reichsgericht und endlich die Delegationen. — Wie es heißt, steht der König Georg von Hannover im Begriffe, die großartige Villa des unlängst verstorbenen Kaufmanns Kethaber zu Dorotheebühl bei Wien anzukaufen. Auch heißt es, daß der König sich ein Palais auf der Ringstraße zu bauen beabsichtige.

Frankreich.

Paris, d. 17. December. Der Kaiser selbst hat bis jetzt seine düstere Laune noch nicht abgelegt; er lebt in St. Cloud sehr abgeschlossen und bleibt des Tages gewöhnlich 14 Stunden in seinem Arbeitszimmer. Der alte Felix, sein Kammerdiener, schüttelt, wenn man ihn nach seinem Herrn und Kaiser fragt, bedenklich das Haupt, während, wenn die Dinge gut gehen, er ein heiteres Gesicht zu zeigen pflegt. Er ist so zu sagen der Barometer für den Kaiser. Auch der Besuch, welchen gestern Lord Clarendon, der plötzlich hier eingetroffen ist, dem Kaiser machte, soll ihn nicht aufbeheitert haben. Clarendon scheint mit einer Art officiöser Mission — er steht bekanntlich mit der kaiserlichen Familie auf sehr gutem Fuße — betraut zu sein. Zum wenigsten hatte er gestern eine lange Conferenz mit Rouher und soll dann nach Italien abgereist sein.

Ein Erlaß des Polizeipräsidenten erregt großes Aufsehen. Infolge der Verhaftungen auf dem Montmartre war das Recht der Polizei, solche vorzunehmen, in der Presse lebhaft discutirt und das Vorgehen der Polizeigenossen bei jener Gelegenheit als eine Ueberschreitung gerügt worden. Der Polizeipräsident erklärt nun, daß die Polizei sich in der Ausübung ihres Rechts nicht beirren lassen werde, und weist seine Agenten an, in diesem Sinne auch ferner zu verfahren. Aufsehen erregt dieser Erlaß weniger deshalb, weil er den Entschluß der Polizei ankündigt, von ihrer Allmacht nichts aufzugeben, als deshalb, weil man darin die Besorgniß der Polizei vor bedenklichen Ereignissen im Innern ausgedrückt zu sehen glaubt.

Paris, d. 19. December. Die üble Laune der Regierung äußert sich durch viele Symptome. In erster Reihe soll die Presse die Stimmung unsrer Gebietenden verspüren und allen Redactionen ist bereits angedeutet worden, „daß man mit Strenge vorzugehen gedenkt“. Es sind auch in den Blättern verschiedene Veränderungen anempfohlen und Weisungen ertheilt worden, die sie vor Unvorsichtigkeiten schützen sollen. Die Majorität und ihre Organe hegen zwischen Paris und Florenz, und diese Leute treten bereits so triumphirend auf, daß man sich gefast darauf machen muß, bald wieder von Kriegsdrohungen zu hören. Thiers, der sich auf sein Feldherren-Talent nicht wenig zu Gute thut, würde mit Begeisterung in den Krieg gegen Deutschland ziehen. Nigra hat weder dem Kaiser noch den Staatsminister Rouher seit dem 5. December gesprochen. Er hat auch keinen Schritt gethan, um die Mittheilungen des Grünbuchs zu erklären, oder gar um sie zu entschuldigen. Der Kaiser kommt nächsten Sonntag nach Paris; das Staats-Oberhaupt ist noch immer wortlos und wenig zugänglich.

Großbritannien und Irland.

London, d. 19. December. Nachdem glaubwürdige Zeugen unter Eid ausgesagt haben, daß ihres Erachtens die öffentliche Ruhe nicht

gesichert sei, und hiermit die gefestigte Vorbedingung erfüllt ist, haben die Friedensrichter damit begonnen, Special-Constablar einzuschwören. Es melben sich Bürger genug, darunter auch viele Arbeiter. Sie erhalten als Zeichen ihres Amtes einen Stab und eine schriftliche Instruction. Es wird bei dieser Gelegenheit darauf aufmerksam gemacht, daß sich im Jahre 1848 während der Chartistenbewegung binnen dreimal vierundzwanzig Stunden 150,000 Special-Constablar aller Stände (darunter bekanntlich auch Prinz Louis Napoleon) in Pflicht nehmen ließen, das letzte Mal, daß in London diese Maßregel in Anwendung gekommen ist. Ueberflüssig wird Niemand die jegliche Wiederholung derselben nennen, zumal es an Drohbrieffen und beunruhigenden Gerüchten nicht fehlt. Einer der Gefangenen soll wichtige Gesändnisse gemacht haben.

Telegraphische Depeschen.

München, d. 20. December. Die Abgeordnetenkammer hat den Beschluß der Kammer der Reichsräthe, daß zum Handel mit Erzeugnissen der Presse eine Concession notwendig sein solle, und diese unter Umständen wieder entzogen werden könne, mit großer Majorität abgelehnt.

Wien, d. 20. December. Im Unterhause wurde heute der Gesetzentwurf betreffend die Steuer- und Zollrestitution bei Ausfuhr von Zucker und Spiritus mit der vom Ausschusse beantragten Abänderung, daß das Gesetz erst am 1. April k. J. in Kraft treten solle, in zweiter und dritter Lesung angenommen. — Das Herrenhaus setzte heute die Beratung über das Staatsschuldengesetz fort. Fibr. v. Hoch berichtet über den gestern ausgedruckten Paragraphen 5. Die Differenzen zwischen den beiderseitigen Ministerien seien durch Aenderung der Fassung dieses Paragraphen gelöst worden. Die vorgemachten Aenderungen bezwecken eine Ausdehnung der solidarisirten Garantie beider Reichshälften auch auf die Münzscheine; sie drücken ferner in deutlicherer Weise die Garantie für die Staatsnoten und Salinenscheine aus, indem von ersterer der Betrag von 312 Millionen namhaft gemacht wird. Paragraph 5 wurde darauf in der neuen Fassung debattenlos angenommen. Dergleichen wurde das ganze Staatsschuldengesetz, das Duotengesetz sowie der Zoll- und Handelsvertrag mit Ungarn in dritter Lesung einstimmig genehmigt. Bei dem Handelsvertrage wurde noch ein Zusatzantrag angenommen, durch welchen die Regierung aufgefordert wurde, hinsichtlich der Freizügigkeit, sowie der gleichen Berechtigung aller Bürger und der Unterstützung der Rechtspflege in beiden Reichshälften ein Uebereinkommen mit Ungarn auf verfassungsmäßigem Wege zu Stande zu bringen.

Wien, d. 20. Decbr. Gutem Vernehmen nach wird die czechische Deputation aus Prag, welche über die Verlegung der Gemeinde-Autonomie seitens der Statthalterei Beschwerte zu führen beabsichtigt, vom Kaiser nicht empfangen werden. — Unter den Candidaten für das Präsidium des Abgeordnetenhauses wird Herr v. Plener in erster Linie genannt.

Wesib, d. 20. December. In der heutigen Sitzung des Unterhauses wurde das Indemnitätsgesetz und das Gesetz, betreffend die staatsbürgerliche Gleichstellung der Israeliten in Ungarn, unverändert und ohne Debatte angenommen.

Paris, d. 20. Decbr. In der heutigen Sitzung des gesetzgebenden Körpers brachte Pelletan eine Interpellation ein, betreffend das neuerdings erlassene Circular des Polizeipräsidenten an die Polizeicommissare. — In der heute fortgesetzten Diskussion über das Armees-Gesetz sprach sich Patour Dumoulin für die Vorlage aus, welche durch die Vermehrung der Armeen der anderen Mächte, und namentlich Preussens, hinreichend motivirt sei. Maurice Richard spricht sich auf das Entschiedenste gegen die Vorlage aus, deren Annahme unzweifelhaft einen Krieg nach sich ziehen würde. Liégeois vertheidigte das Gesetz.

Paris, d. 20. December. Der „Moniteur“ bestätigt die aus brasilianischer Quelle bereits übermittelten Nachrichten über die letzten Ereignisse auf dem La Plata-Kriegsschauplatz. Die Paraguiten übertrasteten am 3. November das Lager von Tuyuti, zerstörten ein Magazin und vernagelten mehrere Kanonen, wurden dann aber von den Brasilianern angegriffen und mit sehr großem Verluste zurückgeworfen.

Leipziger Illustrierte Zeitung.

Wöchentliche Nachrichten über alle Zustände, Ereignisse und Persönlichkeiten der Gegenwart,

über Tagesgeschichte, öffentliches und gesellschaftliches Leben, Wissenschaft und Kunst, Musik, Theater und Mode.

Jeden Sonnabend eine Nummer von 16 dreispaltigen Folienseiten. Mit jährlich über 1000 in den Text gedruckten Abbildungen.

Bei dem Herannahen des neuen Quartals sei die Illustrierte Zeitung unserm Leserkreise aufs Neue angelegentlich empfohlen. Nicht nur der bildlichen Anschauung wird von derselben fortwährend in ausgezeichneter Weise genügt, auch der literarische Theil des Blattes ist so umfassend und interessant, daß er nur die rühmlichste Anerkennung verdient. Der überaus mäßige Abonnements-Preis von 2 Thalern für das Vierteljahr begünstigt ein. Immer weitere Verbreitung der Zeitung, welche für den deutschen Namen auch in dem fernem Auslande ein würdiges Zeugniß ablegt.

Berliner Fonds- und Geld-Cours. Berliner Börse vom 20. December 1867.

Fonds-Cours.			St. Brief.			Geld.			St. Brief.			Geld.		
Geneigte Anleihe	4 1/2	90 1/4	Deff. Pr. Scheine	40 1/2	53	Westpreussische	8 1/2	88 1/2	Westpreussische	4	82	Pr. Hyp. Anth. Cert.	4 1/2	100 1/4
Staats-Anleihe v. 1859	5	102 1/4	Kurz und Neumärkische	3 1/2	78 1/2	do.	8 1/2	90 1/4	do.	4	90	do.	4 1/2	90 1/4
do. von 1854	4 1/2	96 1/4	Schuldverschreibungen	4 1/2	90 1/2	do.	8 1/2	96 1/2	do.	4	89 1/2	do.	4 1/2	90 1/4
do. von 1856	4 1/2	96 1/4	Ober-Deichbau-Dblig.	4 1/2	101 1/4	do.	8 1/2	86	do.	4	89 1/2	do.	4 1/2	90 1/4
do. von 1858	4 1/2	96 1/4	Berl. Stadt-Dblig.	5	101 1/4	do.	8 1/2	86	do.	4	89 1/2	do.	4 1/2	90 1/4
do. von 1864	4 1/2	96 1/4	do.	4 1/2	96 1/2	do.	8 1/2	86	do.	4	89 1/2	do.	4 1/2	90 1/4
do. von 1867	4 1/2	96 1/4	do.	3 1/2	80	do.	8 1/2	86	do.	4	89 1/2	do.	4 1/2	90 1/4
do. von 1850 u. 1852	4 1/2	96 1/4	Schuldverschreibung der	5	100 1/2	do.	8 1/2	86	do.	4	89 1/2	do.	4 1/2	90 1/4
do. von 1858	4	90	Berl. Kaufmannschaft	5	100 1/2	do.	8 1/2	86	do.	4	89 1/2	do.	4 1/2	90 1/4
do. von 1862	4	90	Handbriefe.	4	85 1/4	do.	8 1/2	86	do.	4	89 1/2	do.	4 1/2	90 1/4
Staats-Anleihe von	3 1/2	88 1/2	Kurz und Neumärkische	3 1/2	76	do.	8 1/2	86	do.	4	89 1/2	do.	4 1/2	90 1/4
Prämien-Anleihe von	3 1/2	115 1/4	do.	4	85 1/4	do.	8 1/2	86	do.	4	89 1/2	do.	4 1/2	90 1/4
1855 à 100 f.	3 1/2	115 1/4				do.	8 1/2	86	do.	4	89 1/2	do.	4 1/2	90 1/4

Gold, Silber und Papiergeld.		
Friedrichsd'or	112 3/4	by u 8
Luisd'or	112 3/4	by u 8
do. pr. Stck	5. 18 9	8
Goldkronen	9. 9 1/2	8
Sovereigns	6. 24 1/2	8
Papierkronen	5. 13 1/2	8
Imperial	5. 18	8
Sollars	1. 12	8

In- und ausländische Eisenbahn-Stamm-Actien.		
Aachens-Nassricht	10	9 1/4
Affona-Kieler	7 1/2	4 1/4
Amsterdams-Notterdam	9	8
Bergisch-Märkische	12	18 1/4
Berlin-Anhalt	5	5
Berlin-Ordnung	9 1/2	9
Berlin-Hamburg Lit. A.	10	16
Berlin-Stettin	8	8 1/2
Böhmische Westbahn	5	5 1/2
Breslau-Schweidnitz-Freiburg	9	9 1/4
Brig-Weisse	5 1/2	5 1/2
Elb-Weiden	17 1/2	9 1/4
Esels-Deberge (Wilhelmsbahn)	2 1/2	2 1/2
do. Stamm-Prioritäts	4 1/2	4 1/2
do.	5	5
Erft- und Nordhansers Stamm-Prioritäts	—	—
Halleische Carl-Ludwigs-Bahn	5	6
Leban-Zittau Lit. A.	0	0
Ludwigsbasen-Verbach	10	10 1/2
Märkische-Potsdamer	—	—
do. Stamm-Prioritäts	—	—
Magdeburg-Halberstadt	15	14
do. Stamm-Prior.	—	—
Magdeburg-Leipzig	20	20
do. Lit. B.	—	—
Main-Ludwigs-Bahn	8	7 1/4
Mecklenburger	8	8
Mühlener-Hammer	4	4
Nieder-Schlesische-Märkische	4	4
Nieder-Schlesische-Investbahn	3 1/2	5
Noordbahn, Hessische	4	4 1/2
Ober-Schlesische Lit. A. und C.	11 1/2	12
do. Lit. B.	11 1/2	12
Oesterreichische Franz-Staatsbahn	5	7
Pesther südliche Staatsbahn (Lombard)	7 1/2	7 1/2
Pöpel-Lanzonig	3 1/2	5
Preussische Südbahn Stamm-Prior.	5	5
Preussische Westbahn Stamm-Prior.	—	—
do. Stamm-Prior.	7	6 1/2
Rhein-Nahabahn	0	0
Russische Bahnen	5	5
Stargard-Posen	4 1/2	4 1/2
Schwabisch	8 1/2	7 1/2

In- und ausländische Eisenbahn-Prioritäten.		
Aachens-Nassricht	4	82 8
do. II. Em.	4	82 8
do. III. Em.	4 1/2	8 1/2
Aachens-Nassricht	4 1/2	78 1/4 8
do. II. Em.	4	76 1/4 8
Bergische Prioritäten	4	—
Bergisch-Märkische cons.	4 1/2	98 etw 8
do. II. Serie cons.	4 1/2	—
do. III. Serie v. Staat	3 1/2	78 1/4 8
do. 2 1/2 % gar.	3 1/2	78 1/4 8
do. IV. Serie	4 1/2	93 8
do. V. Serie	4 1/2	80 1/2 8
do. VI. Serie	4 1/2	88 1/4 8
do. Düsseldorf-Elberfeld	4	—
do. II. Serie	4 1/2	81 1/4 8
do. Dortmund-Gesf.	4	—
do. II. Serie	4	89 8
do.	4 1/2	90 1/4 8
do.	4 1/2	95 1/4 8
Berlin-Anhalt	4	—
do. Lit. B.	4 1/2	—
Berlin-Hamburg I u. II. Em.	4	88 1/2 8
Berlin-Notdam-Magdeburg	4	—
do. Lit. C.	4	86 8
Berlin-Stettin	4 1/2	—
do. II. Emiffion	4	83 8
do. III. Emiffion	4	82 1/4 8
do. IV. Em. v. St. gar.	4 1/2	94 1/4 8
do. VI. Emiffion	4	88 8
Bresl. Schwelb. Fried. Lit. D.	4 1/2	—
do. v. St. gar.	4 1/2	—
Elb-Weiden	4 1/2	98 1/2 8
do. II. Emiffion	4 1/2	101 1/2 8
do.	4	84 8
do. III. Emiffion	4	83 1/4 8
do.	4 1/2	94 8
do. IV. Emiffion	4	83 8
do. V. Emiffion	4	83 8

Barichan-Terespoler.		
Barichan-Terespoler.	8 1/2	5
Barichan-Terespoler à 60 S.R.	8 1/2	5

Wechselcours vom 20. December.		
Amsterdam	250 fl.	10 Tage 3 1/2, 148 b3
do.	250 fl.	2 Monat 3 1/2, 142 1/2 b3
Hamburg	300 M.	8 Tage 3, 151 1/2 b3
do.	300 M.	2 Monat 3, 151 b3
London	1 Sh. Sterl.	3 Monat 2 1/2, 6. 24 b3
Paris	100 Francs	2 Monat 2 1/2, 81 1/2 b3
Wien öst. Währ. v. V.	150 fl.	8 Tage 4, 88 1/2 b3
do. da. do.	150 fl.	2 Monat 4, 85 1/2 b3
Angsb. f. d. Währ. v. V.	100 fl.	2 Monat 4, 86. 24 8
Kranfurt a. M. f. d. W.	100 fl.	2 Monat 4, 99 1/2 8
Leipzig	100 Sgr.	8 Tage 4, 56. 26 8
do.	100 Sgr.	2 Monat 4, 99 1/2 8
Petersburg	100 S. Rubel	8 Wochen 7, 93 1/2 8
do.	100 S. Rubel	3 Monat 7, 91 1/2 8
Barichan	90 S. Rubel	8 Tage 6, 83 1/2 b3
Bremen	100 Sgr. Gold	8 Tage 4 1/2, 111 1/2 b3

Bank- und Creditbank-Actien.		
Anhalt-Deffausche Landesbank	7 1/2	7 1/2
Berliner Cassen-Bank	8 1/2	12
Berliner Handels-Gesellschaft	8	8
Braunschweiger Bank	0	0
Bremer Bank	6 1/2	8
Coburger Creditbank	8 1/2	8
Danziger Privatbank	8 1/2	4
Darmstädter Bank	7 1/2	8
do. Zettelbank	6 1/2	4 1/2
Deffauer Creditbank	7 1/2	4
Disconto-Gesellschaft	6 1/2	8
Genfer Bank	1	2
Geracer Bank	7 1/2	7 1/2
Gothaer Privatbank	7 1/2	5
Hamburger Vereins-Bank	8 1/2	10 1/2
Hannoversche Bank	4	5 1/2
Königsberger Privatbank	6 1/2	7 1/2
Leipziger Credit-Anstalt	4	4 1/2
Luxemburger Bank	6	6
Magdeburger Privatbank	5 1/2	5
Meininger Creditbank	7	6
Moldauer Landesbank	0	0
Norddeutsche Bank	9	8 1/2
Oesterreichische Credit-Anstalt	4 1/2	5
Pommersche Ritterchafts-Bank	5 1/2	5 1/2
Potsdamer Provinzialbank	6 1/2	7 1/2
Preussische Bank	10 1/2	13 1/2
Preussische Hypotheken-Versicherung	11 1/2	12
Rothscho	6	7
Sächsische Bank (40 % Interim. Sch.)	6	6 1/2
Schlesischer Bank-Verein	7 1/2	7 1/2
Schwabisch	4	4
Weimarer Bank	6 1/2	4 1/2

Ruhet. Graf. Fr. Gl. III. Ser.		
Ruhet. Graf. Fr. Gl. III. Ser.	4 1/2	—
Russische vom Staat garant.	5	86 b3 u 8
do. (Kajans-Kajans)	5	78 1/2 b3 u 8
do. (Kajans-Kajans)	5	78 1/2 b3
do. Kurst. Rhein	5	75 b3
do. Teles-Griff	5	—
Schleswiger Eisenbahnen	4 1/2	91 b3
Stargard-Posen	4	—
do. II. Emiffion	4 1/2	—
do. III. Emiffion	4 1/2	91 1/2 b3
Schwabisch convertirt.	4	—
do. II. Serie	4 1/2	98 1/2 8
do. III. Serie cons.	4	87 1/2 8
do. IV. Serie	4 1/2	96 1/2 8
Warichan-Terespoler	5	71 1/2 S fl. 72 1/2 8

Ausländische Fonds.		
Sächsische 5 % Anleihe	5	104 1/4 8
Oesterreichische Metalliques	5	46 1/4 b3
do. National-Anleihe	5	54 1/2 1/2 8
do. Loose von 1854	4	68 8
do. Credit-Loose v. 1858	4	72 1/2 b3
do. Loose von 1860	5	68 1/2 b3
do. Loose von 1864	5	42 b3
do. St. B. v. 1864	5	60 1/2 b3
do. St. B. v. 1864	5	61 8
do. St. B. v. 1864	5	75 1/2 8
do. Englische 5 % Anleihe	5	85 1/2 8
do. do. 2 1/2 % Anleihe	3	51 1/2 8
do. do. 5 1/2 % v. 1862	6	84 1/2 8
do. do. v. 1864 (Holl. St.)	5	87 8
do. do. v. 1866 (Engl. St.)	5	84 8
do. do. v. 1866 (Engl. St.)	5	87 etw 8
do. Prämien-Anleihe v. 1864	5	102 1/2 b3
do. do. v. 1866	5	97 1/2 b3
do. Italienische 5 % Anleihe	6	44 1/2 1/2 b3
do. Amerik. 6 % Anleihe v. 1862	6	77 1/2 1/2 b3 u 8

Brillen und Lorgnetten

mit den feinsten Krystallgläsern in sauber und dauerhaft gearbeiteten Gestellen von Gold, Silber, Stahl, Schildpatt und Horn, werden jedem Auge auf das Sorgfältigste angepasst bei

Otto Unbekannt, gr. Schlamm 11,
Werkstatt für mathematische, physikalische und optische Instrumente.

Leipzigerstr. 104. **C. Luckow** Leipzigerstr. 104.

empfehlte sein aufs Reichste ausgestattetes Lager

Galanterie-, Kurz- und Lederwaaren

zum bevorstehenden Weihnachtsfeste
zu billigen aber festen Preisen.

Da ich mein Herrengarderoben-Geschäft Schmeerstraße 1 zu
Neujahr gänzlich aufgabe resp. nach meinem Hauptgeschäft Leip-
zigerstr. 5 dem gold. Löwen gegenüber verlege, so werden sämt-
liche Vorräthe von Winterüberziehern und Beinkleidern 10 %
unter dem Kostenpreise ausverkauft.

A. Klos, Leipzigerstr. 5, dem gold. Löwen gegenüber.

Ueberzeugung macht wahr!

Da ein Jeder so billig wie möglich Weihnachtsgeschenke einkaufen will, so kann
er leicht dazu kommen, wenn er sich nach **M. Braun**, Markt u. Leipzi-
gerstr. - Ecke bemüht. Da kauft man z. B. wollene Fanchons von 2 1/2 *Sgr.* an,
Seelenwärmer von 10 *Sgr.* an; wollene Strümpfe das Paar von 2 1/2 *Sgr.* an; Stulpen
für Herren u. Damen von 2 1/2 *Sgr.* an; Herren-Gemischtes vom besten Shirting u. Lei-
nen, schmalfaltig, mit Kragen, das 1/2 *Duz.* von 1 *Fl.* an; Oberhemden, das 1/2 *Duz.*
5 *Fl.* Ferner: wollene Oberhemden, Unterhemden, Strickjacken, wollene u. baumm. Ur-
terdosen; Shawls in allen Größen; Buchskin-Handschuhe für Herren, Damen u. Kinder;
wollene u. baumm. Strickgarne, so wie Crinolines in größter Auswahl; Besatzknöpfe u. Be-
sätze; seidene u. Sammetbänder in allen Breiten u. Farben; Shirting, Negligée- u. Gar-
binen-Stoffe, weißen Mull; Moirée-, Rips- u. Wattenbäder; Leinwand u. billige Kleider-
stoffe; Kragen u. Schlipse für Herren u. Damen und 1000 verschiedene andere Gegenstände
ebenfalls billig nur bei

M. Braun, Markt u. Leipzigerstr. - Ecke.

Die Licht- u. Seifenfabrik von C. G. Lincke,

Alter Markt Nr. 10,

empfehlte
Altar- und Tafellichte von Wachs, Stearin und Paraffin, in
allen Größen;
gelben und weißen Wachsstock, sowie Kinderpyramiden;
Laternen- und Kutschwagenlichte von Wachs, Stearin und
Paraffin;
Christbaumlichte von Stearin, weiß, 40, 30, 20 à Pack
8 *Sgr.*, bunt 9 *Sgr.*, von Paraffin ebenso, weiß 9 *Sgr.*,
bunt 10 *Sgr.* Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Spirituosen.

H. Arac von 12 1/2 bis 25 *Sgr.*, Rum 10
Sgr. bis 1 1/2 *Thlr.*, Cognac 20 *Sgr.* bis 1 1/2
Thlr. pro Flasche.

Ferner die anerkannt feinsten Punsch-
Extracte von **O. Jannasch** in Bernburg
von 15 bis 25 *Sgr.* empfiehlt

Friedr. Kühl,

Weinhandlung en gros & detail,
Leipzigerstraße 11, Eingang Sandberg.

B. E. Bergmann's Cannin-Balsam-Seife
ein wirklich reelles Mittel binnen kürzester Zeit eine schöne, weiße, weiche und
reine Haut zu erlangen, empfiehlt à Stück 5 *Sgr.* Carl Brodtkorb in Halle.

Eine Restauration
in der Nähe des Bahnhofes hier ist zu verpach-
ten und Neujahr oder Oftern k. J. zu überneh-
men. Näheres bei **Ed. Stückrath** in der
Exp. d. Bl.

Elbig.

Den dritten Weihnachtsfeiertag Concert u.
Ball, Anfang Nachmittags 4 Uhr, wozu
freundlichst einladet
Böttcher.

Gelehrer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Eine complete eiserne Bodenwinde mit
Balkenlager, fast ganz neu, ist billig zu ver-
kaufen durch

Bernh. Schmidt,
Verwalter der Ferd. Meyer'schen Konkurs-
Masse.

Attest.

Die von Herrn **J. Oschinsky** in Bres-
lau angefertigten Gesundheits- und Uni-
versal-Seifen habe ich seit längerer Zeit in
geeigneten Fällen in meiner Praxis anwenden
lassen, und damit die Erfahrung gemacht, daß
dieselben bestens zu empfehlen sind. Insbeson-
dere habe ich veraltete Hautausschläge,
Flechten, Wundsein der Haut nach
Anwendung der gedachten Seifen, und trotz-
dem die gedachten Leiden oft lange bestanden,
in kurzer Zeit und ohne Nachtheil für den Kran-
ken schwinden gesehen, was ich Herrn **J.**
Oschinsky, Breslau, Karlsplatz 6, hier-
durch gern bezeuge.

Breslau, d. 8. October 1867.

Dr. Stark, Königl. Stabsarzt a. D.

Durch Erkältung zog ich mir ein heftiges
Reißen im rechten Beine zu; nach sofortiger
Anwendung der Oschinsky'schen Gesundheits-
Seife bin ich in kurzer Zeit von meinem Leiden
befreit worden, was ich hiermit dankbar Herrn
J. Oschinsky in Breslau, Karlsplatz 6,
anerkenne und ähnlich Leidenden bestens empfehle.
Breslau, d. 22. Septbr. 1867.

H. Schwächig, Schaffner.

**J. Oschinsky's Gesundheits-
und Universal-Seifen** sind zu haben in
Halle bei **A. Hentze**, Schmeerstraße 36,
Düben: **C. Schulze**, Querfurt: **C.**
Burow, Wittenberg: **N. Glück**, Eis-
leben: **Alb. Knappe**.

Der Leopold'sche Brust-Syrup,

säurefrei, aus den Blüthen der heilsamsten
Alpenkräuter und canarischem Rohrzucker berei-
tetes, gegen Brust-, Hals- u. Lungen-Affection
wohlthuendes Hausmittel ist nur allein echt zu
haben bei **A. Schlegel** in Altleben a/S.



Lilionese,

vom Ministerium concessionirt, ent-
fernt in 14 Tagen alle Haut-
unreinigkeiten, Sommerprossen, Her-
verfäulen, Pickelflecken, Finnen,
Flechten, gelbe Haut, Rötze der
Nase und scrophulöse Schärfe. Garantirt. 26 u.
15 *Sgr.*

Feytona, von einem amerikanischen Zahn-
arzt erfunden und chemisch ge-
prüft, beseitigt jeden Zahnschmerz augenblick-
lich. Garantirt 7 1/2 *Sgr.*
Niederlage in Altleben a/S. bei
Albert Schlegel.

Damen, die in Stille und Verschwiegenheit
ihre Niederkunft abwarten wollen, finden billige
und gute Aufnahme. Näheres poste restante
franco A. Z. Halle a/S.

Grüne Tanne h. Jöberitz.

Am 1. Weihnachtsfeiertage Ge-
sellschaftstag. Am 2. Tanzmusik im
neuen Salon. Getränke wie be-
kannt ff. Flotte Bedienung nur bei
F. Salzmann.

Schützenhaus in Löbejün.
Am 1. Weihnachtsfeiertage von Nachmittags
3 1/2 Uhr ab Concert.

Rob. Salomon.

Goldener Ring in Cönnern.
Den ersten Weihnachtsfeiertag Concert.
Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée 2 1/2 *Sgr.*
Fr. Maas.

Brachstedt.

Zum zweiten Weihnachtsfeiertag Ball, wo-
zu freundlichst einladet
A. Wemnitz.

Zörbig.
Den ersten Weihnachtsfeiertag Concert im
Schöngarten, Anfang Abends 7 Uhr, wozu
ergebnist einladet
G. Nicol.

Deutschland.

Berlin, d. 20. Decbr. Ueber den letzten Theil der heutigen Verhandlungen im Abgeordnetenhause geben wir noch folgendes ausführlichere Referat:

Nach Eröffnung des Etats des landwirthschaftlichen Ministeriums erklärt der Präsident v. Forckendorff, daß es sich nunmehr herausgestellt habe, daß der Etat vor Ablauf dieses Jahres nicht mehr fertiggestellt werden könne, da die endgültige Feststellung des Budgets von der Genehmigung verschiedener Eisenbahnen, als Erhöhung der Kronrenten etc. abhängig sei. In seinem großen Bedauern sehe er sich in der Lage, zu constatiren, daß die in der Verfassung vorgesehene Nothwendigkeit der Feststellung des Etats vor Ablauf des Jahres nicht mehr erreicht werden könne. Lediglich aus diesem Grunde schläge er vor, die Sitzungen morgen (Sonntag) zu schließen, und die nächste Sitzung auf den 7. Januar k. J. anzubahnen.

Graf Bismarck: Da ich nunmehr mit Sicherheit übersehen läßt, daß die Vorberathung des Staatsausfalls-Etats vor Ablauf des Jahres nicht mehr zu Ende geführt werden kann, so behält sich die Regierung vor, im Anschluß an das Indemnitätsgesetz vom vorigen Jahre für die von 1. Januar bis zur Verfindung des Etatsgesetzes notwendigen Staatsausgaben die nachträgliche Genehmigung nachzusuchen. Sie hofft um so sicherer auf die Ertheilung derselben rechnen zu dürfen, als die Unmöglichkeit, das Etatsgesetz rechtzeitig zum Abschluß zu bringen, eine Folge der diesjährigen exceptionalen Umstände war, vermöge deren weder die Arbeiten des Ministeriums noch des Hauses so gefördert werden konnten, als es in der Zukunft voraussichtlich geschehen wird. Aus diesem Grunde hegt die Regierung die Hoffnung, daß ihr die nachgedachte Entlassung nicht verweigert werden wird.

Abg. Wewesen: Ich erwarte, daß die Vorlage des Etats in Zukunft so rechtzeitig erfolgen werde, daß es derartige Mittel nicht bedürfe. Der Finanzminister habe früher selbst anerkannt, daß zu einer ordentlichen Erledigung des Budgets 3-4 Monate erforderlich seien.

Graf Bismarck: Ich glaube nicht, daß eine sachliche Meinungsverschiedenheit über die vorliegende Frage stattfindet, und nur für den Fall, daß sich im Laufe der Diskussion der Wunsch nach einer Verlegung des Etatsjahres zur Vereinfachung ähnlicher Verhältnisse für die Zukunft geltend machen sollte, beabsichtige ich, meine Meinung über diesen Vorschlag auszusprechen. Ich hoffe allerdings, daß in Zukunft ein rechtzeitiger Abschluß des Budgets ermöglicht werden kann, sollte jedoch ein so langer Zeitraum, wie ihn der Herr Redner mit Verweisung auf die Zustimmung des Herrn Finanzministers ansieht, erforderlich sein, so gebe ich doch zur Ermüdung auf, ob sich eine Verlegung des Etatsjahres nicht ermöglichen möchte. Selbst unter regelmäßigen Verhältnissen würde eine Einberufung der Landesvertretung kaum vor Anfang November thunlich erscheinen, und Sie würden also nur die Hälfte der angelegenen Zeit zur Verabreichung haben, wobei dem Herrnhau die Zeit ebenfalls sehr faar zugemessen werden müßte. Es ist dabei gegen früher schon ein bedeutender Fortschritt gemacht; ich erinnere mich, daß in der Zeit, als ich in das Ministerium trat, die Etatsverabreichung bis in den September des Jahres hinein dauerte, für welches der Etat aufgestellt war; und wenn dies auch ungenügend ist, so war es doch nichts Seltenes, daß die Verabreichung bis in den Juli hinein dauerte. Erst im vorigen Jahre gelang es uns, den Bestimmungen der Verfassung gemäß, das Etatsgesetz vor dem ersten Januar fertigzustellen; dies würde aber für die Zukunft kaum durchführbar sein, wenn nicht die Verabreichung in einer früheren als der angegebenen Frist beendet, oder das Etatsjahr verlegt wird. Ich halte Eins von Beiden für dringend wünschenswerth, da es die feste und von dem Willen des Königs getragene Absicht der künftigen Staatsregierung ist, den Bestimmungen der Verfassung gerecht zu werden.

Minister v. d. Heydt: Der Abgeordnete Wewesen hat sich auf eine früher von mir gemachte Aeußerung über die zur Verabreichung des Etats notwendige Zeit bezogen. Ich erkenne dieselbe an, glaube aber, daß jetzt, nachdem ein Theil der Geschäfte auf den Reichstag übergegangen ist, wohl eine frühere Frist genügen würde.

Abgeordneter Wewesen: Ich freue mich, daß die Regierung jetzt auf einen von mir und meinen Freunden früher gestellten Antrag eingeht, dem sie früher entgegengetreten ist. Ich halte die Ausführung desselben für dringend wünschenswerth, da selbst, wenn die Verabreichung des Budgets am Ende des Jahres noch erledigt werden könnte, doch alle anderen Verhandlungsvorlagen bis zur Verabreichung verfallen und dann ebenfalls mit größter Eile erledigt werden müßten.

Graf Bismarck: Ich will hiermit constatiren, daß ich in meinen vorher gemachten Ausführungen nicht eine amtliche Erklärung der Regierung, die über die Frage noch nicht verhandelt hat, sondern nur meine persönliche Ansicht ausgesprochen habe. Ich mußte dabei nicht, daß die Regierung diesem Antrage früher Widerpruch entgegenzusetzen hat und keine Bewegung dazu nicht, verspreche aber bei einer Verabreichung mit meiner Inberziehung für die Annahme desselben einzutreten.

Abg. Dr. Wichow: Wenn die Regierung auf die Dauer daran festhält, die Landesvertretung erst Anfang November einuberufen, so wird es schwierig sein, die Bestimmungen der Verfassung über das Etatsgesetz ausrecht zu erhalten. Außer dem beiden vorgeschlagenen Wegen gibt es noch einen dritten Wodus, um dies zu ermöglichen, wenn nämlich der Reichstag im Herbst zusammenzutreten und das Budget für das zweitfolgende Jahr bereite, so daß das Abgeordnetenhause dann im nächsten Frühjahr mit der Verabreichung beginnen könnte, und zur Verabreichung hinreichend Zeit hätte.

Abg. v. Patow: Der Abg. Wewesen hat die Zeit der Budgetverabreichung auf 3 bis 4 Monate normirt. Da mir jetzt gütlich den Weg der Commissionsverabreichung verlassen haben, um ihn hoffentlich nicht wieder zu betreten, so ist es wohl möglich, künftig in längstens 5 bis 6 Wochen fertig zu werden. (Bravo rechts.) Auf die Vorschläge einer Verlegung des Etatsjahres gehe ich nicht ein, bemerke aber, daß ich eine solche für höchst bedenklich, ja verhängnisvoll halte und ihr mit allen Kräften Widerstand entgegenzusetzen werde. Der legale Weg, da das Etatsgesetz noch nicht zum Abschluß gelangt ist, war allerdings, wie der Abg. Wewesen ansieht, ein Creditgesetz, ob die Genehmigung jedoch vorher oder nachher ausgesprochen wird, halte ich für gleichgültig, und die wollen damit zufrieden sein, daß das gute Recht des Hauses von der Staatsregierung anerkannt ist. (Bravo rechts.)

Abg. Graf Schinerl: Ich schließt sich den Ausführungen des Abg. v. Patow an und wünscht, daß die Discussion über eine Verlegung des Etatsjahres, die auch er für bedenklich hält, abgebrochen werde.

Abg. v. Hennig: Eine Verlegung des Etatsjahres halte ich im Interesse der Verfassungsbestimmungen für dringend wünschenswerth, da eine Beschränkung der Zeit für die Budgetverabreichung auf 4 bis 5 Wochen der übliche Zeitraum wäre.

Hierauf wird fast ohne Diskussion der Etat der Geschäftverabreichung angenommen. Ferner werden genehmigt die 4 Rathschläge des Fürstenthums Lieck an das Zoll- und Bremsenwesen des Hofmeins und die Inberziehung betr. den Beitritt des Herzogs zum Vertrage über die gleiche Besteuerung innerer Freigangnisse. Die Verträge mit dem künftigen von Hessen und dem Herzoge von Coburg-Gotha werden, dem Antrage Wichows gemäß, der Budget-Kommission überwiehen.

Ueber die gestrige Herrenhaus-Sitzung bemerkt eine Berliner Correspondenz der „Magd. Ztg.“ treffend: Nur 75 Herren waren anwesend, während das Haus weit über 200 Mitglieder zählt. Das Votum ist ein ex lege zu Stande gekommenes, denn das Herrenhaus hält sich nach seiner Geschäftsordnung schon bei Anwesenheit von 60 Mitgliedern für beschlußfähig. Trotz allem muß die Art und Weise, in wichtige legislativische Geschäfte einzutreten und Fragen von höchster Bedeutung

zu entscheiden, zu ernstem Nachdenken anregen. Daß im Herrenhause gewöhnlich noch weniger, bisweilen höchstens hundert seiner Mitglieder sich zusammenfinden, um die lausenben parlamentarischen Geschäfte abzuwickeln, spricht deutlich dafür, daß ein sere erste Kammer nicht so zusammengestellt ist, wie sie es von Rechts wegen und im Interesse des Landes sein sollte. Als neulich der Minister des Innern das Gesetz wegen der Volksschule vorlegte und das Haus zur Vorberathung des Entwurfs eine besondere Commission zu wählen beschloß, schlug der Präsident von vorn herein vor, möglichst solche Mitglieder zu wählen, die hier in Berlin bleiben, also nicht solche, die sich besonders für eine derartige Commission eignen. Die Folge davon ist eine möglicher Weise sehr mangelhafte Vorberathung des Gesetzes, und da die übrigen Herren erst wieder angereist kommen, wenn eine ganze Portion von Entwürfen für das Plenum vorliegt, so werden diese so schnell abgefertigt, daß günstliche Erwägungen nicht möglich sind. Die reicheren Mitglieder des Hauses treten gar nicht ein, und die meisten Herren sind nicht in der Lage, auf ihre Kosten mehrere Monate hindurch hier leben zu können.

Nach einer von dem Central-Bureau des Zoll-Vereins aufgestellten Uebersicht über die Production der Salinen in den Staaten des Zollvereins während des Jahres 1865 beläuft Preußen in jenem Jahre 3 Salinen auf Steinsalz mit 457 Arbeitern und einer Ausbeute von 1,728,318 Ctr. im Werthe von 225,522 Thlr., siebenzehn Salinen auf weißes Kochsalz mit 1235 Arbeitern und einer Production von 2,371,313 Ctr. im Werthe von 1,266,633 Thlr. In den im vor. Jahre der preussischen Monarchie einverleibten Staatsgebieten waren damals in Thätigkeit 19 Salinen, welche mit 743 Arbeitern 1,006,927 Ctr. weißes Kochsalz im Werthe von 744,966 Thlr. producirten, wozu noch 17,337 Ctr. schwarzes und gelbes Salz im Werthe von 5263 Thlr. und 1133 Ctr. Dünge-Gips im Werthe von 103 Thlr. kamen. Der ganze Zollverein zählte 7 Werke, auf welchen durch 1049 Arbeiter 3,403,424 Ctr. Steinsalz im Werthe von 537,529 Thlr., 63 Werke, auf welchen durch 3742 Arbeiter 5,724,169 Ctr. weißes Kochsalz im Werthe von 3,603,667 Thlr., ferner 180,352 Ctr. schwarzes und gelbes Salz im Werthe von 91,406 Thlr. und 23 Werke, auf welchen durch 64 Arbeiter 138,424 Ctr. Düngegips im Werthe von 15,500 Thlr. producirt wurden. Die Gesamtproduction im Zollverein belief sich auf 9,446,371 Ctr. im Werthe von 4,252,743 Thlr. Es waren hierbei 4855 Arbeiter auf 93 Werken beschäftigt.

Das große Problem, das die deutsche Staatseinheit im Vordrug vor der französischen zu lösen hat, schreibt die „Berl. Luthor. Corr.“, ist eine geschlossene und centralisirte Einheit der höheren Verwaltung, die aber nach unten hin sich in immer freierer Gliederung auflöst, und so recht wohl mit der Gemeinde vereinbar ist, die eine so freie Selbstverwaltung besitzt, wie etwa die Gemeinde in der Schweiz oder in den Vereinigten Staaten. Das Geheimnis einer solchen Staatsbildung ist es aber, zu wissen, wo die Selbstverwaltung, und wo die Staatseinheit hingehört, und zu wissen, welche Aufgaben durch Centralisation und welche durch communale und persönliche Selbstthätigkeit am besten gelöst werden. Eine „beste Weir“ kann uns hier nicht frommen. Der köstlichste Plan, aus Einem Kopf entsprungen, würde die Tausend berechtigten Einzelheiten der Wirklichkeit in spanische Stiefeln einschüttern. Aber gerade das Widerspiel und die Lösung solcher Gegensätze, wie sie zwischen den neuen und den alten Provinzen Preußens aufzutreten, sind geeignet, jenes Problem zu lösen; ja dessen Lösung ist die erste Bedingung eines dauerhaften friedlichen Zusammenwohnens. Das ist aber keine Frage: wird dies Problem für Preußen gelöst, so sind alle Schranken beseitigt, welche der Einigung Deutschlands von Seiten der Bevölkerungen der übrigen deutschen Staaten entgegenstehen. Denn das heutige Preußen umschließt bereits alle Besonderheiten der Stämme und Landschaften Deutschlands. Ein elastisches, einheitlich starkes und zugleich frei gegliedertes System der Verwaltung, unter dem Preußen glücklich lebte, wäre auch zugleich das wünschenswerthe Ziel für alle übrigen deutschen Staaten, und würde die politische Einigung derselben durch die stärkste politische Macht, durch die Macht des Beispiels, herbeiführen.

Italienische Angelegenheiten.

Die italienische Deputirtenkammer debattirt und debattirt ohne Ende. Das Ministerium hat, wie es scheint, nun sein letztes Wort insofern gesprochen, als Menabrea in einer Rede am 18. December die Kammer zu einem Votum aufsortete, welches nicht bloß eine Schuldlospredigung der Regierung, sondern eine klare Billigung der Mißbilligung ihrer ganzen Politik enthalte. Die bedeutungsvollste Rede war die des früheren Ministerpräsidenten Rattazzi, die derselbe am 17. und 18. Dec. hielt, und der wir folgende Stellen entnehmen:

Er weist zunächst die Anschuldigungen des gegenwärtigen Ministeriums wegen der Expedition der Freiwilligen zurück und bemerkt, daß dasselbe selbst Documente in Händen habe, welche beweisen, daß das Cabinet, an dessen Spitze sich der Redner befinde, stets bemüht gewesen, die Expedition zu verhindern. Dann wirt Rattazzi dem Ministerium Menabrea vor, der französischen Intervention und den Beziehungen gegenüber, welche die französische Regierung gegen die Krone und das Volk von Italien sich habe zu Schulden kommen lassen, nicht mit der nöthigen Energie aufgetreten zu sein. Der Redner bricht weiter sein Erörtern darüber aus, daß Minister Napoleon's III. die Kühnheit besäße, die auf Grund einer freien Volksabstimmung vorgenommene Annectirung der neapolitanischen Provinzen als eine Forderung hinzustellen. Die Trennung der päpstlichen von der weltlichen Gewalt in Rom sei unerlässlich. Ohne diese Frage zu enghilflicher Lösung zu bringen, werde man niemals die Reichthümlichkeit der das Land durchdringenden Bureauz angereizt. Die September-Convention sei ein von dem Stärkeren dem Schwächeren auferlegter Act gewesen, der mit der Unabhängigkeit Italiens gradum im Widerspruch gestanden. Gleichwohl sei dieselbe gewissenhaft beobachtet worden; unmöglich

sei es jedoch gemessen, den Uebergang einzelner Individuen zu verhindern. Habe doch selbst Oesterreich im Jahre 1859 nicht vermocht, den Uebergang von 20,000 Freiwilligen über den Tessin zu verhindern.

Am folgenden Tage kommt Kattazi nochmals darauf zurück, das er die September-Convention gemessenhaft beobachtet habe, und tritt der Anklage entgegen, das Land sei ohne Regierung gewesen. Er ruft bei dieser Gelegenheit die bemerkenswerthen Worte aus: „Die Garibaldische Bewegung wurzelt im Herzen des Volkes! Verhaftet Garibaldi so oft Ihr wollt. Nicht nur löst sich sein Gedanke nicht unterdrücken, sondern er wird lebendiger und größer wiedererleben! Das Volk wird die Mittel verbundertachen, um ihn auszuführen.“ — Weiter bemerkt der Redner, was er dem französischen Gesandten über den Abzug der Freiwilligen gesagt, könne er hier nur bestätigen, zu dem Beweise, das er durchaus gegen das Unternehmen gemessen sei. Zur Ueberwindung Garibaldi's auf Caprea seien die strengsten Befehle erteilt worden. Garibaldi habe jedoch die Flucht in einer Weise bewerkstelligt, welche nicht vorausgesehen werden konnte, und die Regierung nicht weniger übertracht habe, als den französischen Gesandten. Aus Gründen politischer Nothwendigkeit, sagt Kattazi, habe er die Verhaftung Garibaldi's vornehmen lassen, und zwar um seine ernste Absicht, eine Expedition zu verhindern, an den Tag zu legen, wiewohl er anerkenne, das er zu einer solchen Verhaftung durch das Gesetz nicht ermächtigt gewesen sei. Er habe alsdann eine Untersuchung über die Flucht von Caprea angeordnet. Die zur Unterstützung der Expedition gebildeten Comités habe er nicht aufgelöst, weil die französische Regierung kein Recht hatte, ihm eine solche Bedingung aufzuerlegen. Der Vorwurf, das er Garibaldi verfolgt habe, in der Absicht, ihn nicht festzuhalten, sei unbegründet, und wenn gewisse Journale sich auf eine Densche berufen hätten, um diesen Vorwurf zu rechtfertigen, so könne Redner versichern, das die betreffende Densche unter seiner Verwaltung nicht geschrieben worden sei. Kattazi hält ferner die Behauptung aufrecht, das die Bildung der Legion von Antibes eine Verletzung der September-Convention gewesen sei, und erklärt, er habe den Gedanken einer gemessenen Intervention, welche mit einer Zustimmung zu einer fremden Intervention gleichbedeutend wäre, zurückgewiesen, habe auch niemals Ritter Nigra den Auftrag erteilt, als er behauptete, der Vorschlag einer gemessenen Intervention sei von Nigra gemacht worden. Es sei die schließliche Absicht der italienischen Regierung gewesen, in Rom zu interveniren, nicht um mit den Waffen die römische Frage zu lösen, sondern um einerseits den Römern das Recht zu mahnen, ihre Wünsche frei auszusprechen, und andererseits die Unabhängigkeit der geistlichen Gewalt des Papstes zu schützen. — Als dann, anlässlich der italienischen Intervention, im Cabinet Spaltungen ausgebrochen, sei er, Kattazi, zurückgetreten und habe vorgeschlagen, Cialdini an die Spitze des Ministeriums zu berufen.

Man schreibt der „A. Ztg.“ aus Paris: Ein neapolitanisches Insurrections-Comité hat an alle in Paris beglaubigten größeren Gesandtschaften ein Rundschreiben gerichtet, das nicht anders denn als ein bourbonistischer Schmerzensschrei gegen die „Barbaren aus Nord-Italien“ charakterisirt werden kann. Es ist eine förmliche Anklageschrift gegen die Verwaltung des ehemaligen Königreichs Neapel, verlegt das Plebisit, schildert in den schwärzesten Farben das herrschende Elend und endet damit, alle Regierungen Europas aufzufordern, der Unterdrückung von neun Millionen ein Ende zu machen, ehe sie sich selbst Recht verschaffen.

Telegraphische Depesche.

Newcastle an der Tyne, d. 20. December. Seit heute Morgen wüthet hier eine große Feuersbrunst in King-Street am Quay. 143 Firmen sind davon betroffen und man schätzt die Verluste auf 50,000 Pfd. Sterling. Mittags dauerte die Feuersbrunst noch fort.

Vermischtes.

— Die vom 1. Juni bis 31. October 1868 in Paris stattfindende internationale maritime Ausstellung, welche unter dem Patronat des Kaisers Napoleon und des Kaiserlichen Prinzen stehen wird, soll dem vorliegenden Programme gemäss eine vollkommene und großartige Kundgebung aller Fortschritte und Verbesserungen sein, welche die Dampf- und Geschiffsfahrt in der Neuzeit gemacht, und soll gleichzeitig die Hülfsmittel und die Größe des internationalen Handels zeigen. Während der Ausstellung wird ein maritimer internationaler Congress und am 28. September 1868 eine Preisvertheilung stattfinden. Die Ausstellung umfaßt 43 Klassen, welche in dem Programme in fünf Gruppen figuriren: Schifffahrt, Waaren, Fischerei, Wassercultur und ergänzende Klassen.

— Die Wiener Blätter berichten folgendes: Ariel Graf von der Rede, ein Preuss, welcher sich hier herumtrieb und unter kaiserlicher Vorspiegelung, er emittire für den Staatsminister Baron Beust ein Anlehen, von verschiedenen Parteien Geld erschwindele, wurde gestern dem Landesgerichte eingeliefert. Das Landesgericht nahm Nachmittags mit Beiziehung der Polizei in der Wohnung des Verhafteten eine Hausuntersuchung vor. (Dieser Herr ist wohl derselbe, welcher im vorigen Jahre in Berlin ein Freicorps gegen Oesterreich zu bilden unternahm, vor einigen Monaten aber in Wien das samojische „Oesterreichisch-Preussische Allianz-Project“ entwarf, das die „Situation“ demnächst gegen Preussen benutzte.)

Aus der Provinz Sachsen.

— Die Handelskammer von Nordhausen hat eine Eingabe an den Handelsminister gerichtet, in welcher sie in sachgemässer Weise anführt, wie es im größten Interesse der Actionaire der Halle-Cassel- und Bahn liegt, das die Bahn von Arnshausen nicht über Groß-Almerode nach Cassel, sondern nach Münten weitergeführt wird. Auch der Magistrat und die Stadtverordneten in Nordhausen haben einstimmig beschlossen, in derselben Angelegenheit bei dem Handelsminister gemeinschaftlich vorstellig zu werden und für die Bahnlinie nach Münten einzutreten.

Stadttheater in Halle.

Am ersten Weihnachtsstage beginnt die zweite Hälfte der Saison, eifrigem Wohlwollen inhaltsreicher und bedeutender, hoffentlich auch ergiebiger als die erste. Die Direction unserer Bühne hat sehr bedeutende Anstrengungen gemacht, den Ansprüchen des Publicums nach allen Seiten hin vollständig gerecht zu werden wie bisher, und namentlich auch für die be-

vorstehenden Festtage hohe Genüsse in Aussicht gestellt. Fände sie doch endlich den wohlverdienten Lohn für diese mit so großen Kosten verbundenen Sorgen und Mühen! Heute, Sonntag, geht das alte, seit vielen Jahren hier nicht aufgeführte romantische Schauspiel von Bahrdt „Die Lichtensteiner“ mit einem Vorspiel „Der Weihnachtsabend“ in Scene, ein gemüthvolles, interessantes Werk, das seine Wirkung niemals verfehle. — Am ersten Festtage kommt eine Novität von bedeutendem Ruf an die Reihe, das neueste Schauspiel von Laube: „Der Statthalter von Bengalen“, ein Werk, das überall, wo es bisher zur Ausführung gebracht wurde, namentlich aber in Wien, Leipzig, Hamburg außerordentliches Aufsehen machte, zumal sich der Verfasser Anfangs unter dem Pseudonymen Franz verberg. Niemand, der sich für die Entwicklung unserer vaterländischen Bühne und Literatur interessirt, wird ohne Kenntnis dieses Schauspiels bleiben dürfen. — Am 26. geht Jacobson's „500,000 Teufel“ neu einstudirt und mit prächtiger Ausstattung versehen in Scene, die Poste, welche bekanntlich vor wenigen Jahren hier in verhältnismässig kurzer Zeit 8 bis 9 Mal zur Aufführung kam und jetzt jedenfalls in Anbetracht der Vortüchtigkeit unserer komischen Kräfte wiederum Furore machen wird. — Um Jedem Etwas zu bringen, ist für den Tag darauf, den sog. dritten Festtag, Suppé's reizende Operette „Das Pensionat“ und als Novität L. Tieck's phantastisches dramatisches Märchen „Nothkäppchen“ in der Bühneneinrichtung von F. Wehl angelegt. Fürwahr, das ist ein Repertoire für die Festtage, wie es ein künstlerisch durchgebildeter Geschmack nicht würdiger, eine genau berechnende Direction nicht pikanter und wechselfoller zusammenstellen konnte. Wir vertrauen, das das Publicum solchen Bemühungen für Hebung unserer Bühne gegenüber sich nicht lau und theilnahmslos beweisen, sondern das Theater fleißig besuchen werde.

Zuckermarkt.

Halle, d. 21. December. (Herrnardt & Bercke.) Robzucker. Die Lage des Geschäfts hat sich in den letzten acht Tagen nicht geändert und wurden von hiesigen und ausländischen Raffinerien und Melisfabriken ca. 35,000 Etr. zu untenstehenden Notirungen aus dem Markt genommen. Das Exportgeschäft stockte ganz und konnten die an den Markt kommenden kleinen Vorräthe nachprodukte zu den letzten Preisen nur an inländische Raffinadeure verkauft werden, da Exporteure wesentlich billigere Preise boten.

Weiß I. Prod.	11 1/4 #	ord. weiß do.	11 1/2 #	blond do.	11 1/2 #	hellgelb do.	11 1/4 #	mittl. gelb do.	11 1/4 #
ord. weiß do.	11 1/2 #	centrif. Nachprod.	11 #	Erstallzucker mittel do.	18-12 1/2 #	do.	12 1/2 #		

Kaffinirte Zucker. Das Geschäft darin war, wie gewöhnlich vor dem Feste, ein sehr kleines, doch hielten Raffinerien fest auf letzte Preise: feine Raffinade mit Fas 16 # feine Raffinade ohne Fas 15 1/2 # feine do. 15 # feine do. 15 # mittel u. ord. do. 14 # gemahlene do. 15 1/2-16 # gemahl. do. mit 14-14 1/2 # Nebenmelasse 2 # v. Etr. excl. Z.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 20. bis 21. December.
Stadt Zürich. Hr. Privat v. Stockhaus a. Müden. Hr. Fabrik. Lufbach a. Drantenbaum. Hr. Hrn. Kauf. Künzel a. Leipzig, Joure a. Varmen, Reisfenkel a. Mainz.
Goldener Ring. Hr. Rent. Rögler a. Eönnern. Hr. Buchdruckerbes. Oberring a. Königsberg. Hr. Dr. med. Linke a. Bielefeld. Hr. Calculat. Winter a. Eöln. Hr. Fabrik. Wappenheim a. Würzen. Hr. Hrn. Kauf. Thormöser a. Eönnern, Draute a. Aachen.
Goldener Löwe. Hr. Lehrer Deike a. Frankfurt. Hr. Landwirth Sporrer a. Naumburg. Hr. Dr. Zintwils a. Dresden. Hr. Hrn. Kauf. Schwertfeger a. Eönnern, Gerhold a. Nürnberg, Frank a. Magdeburg, Eitemann a. Berlin.
Mente's Hôtel. Hr. Revis. Votfeld a. Berlin. Hr. Insp. Abfeler a. Calz münde. Hr. Ceraska, Etych, a. Euron. Hr. Hrn. Kauf. Weissenfels a. Nürnberg, Huth a. Magdeburg, Friedberg a. Berlin.
Goldne Rose. Hr. Hrn. Gutsch. Lehmerer m. Frau a. Pffelhausen v. Groebich a. Unterbörsch. Hr. Buchh. Meyer a. Danzig. Hr. Fabrik. Zimmermann a. Chemnitz. Hr. Kaufm. Winkler a. Leipzig.
Russischer Hof. Hr. Offiz. v. Roestik a. Wpsen. Hr. Hrn. Gonnaf. v. Wurm a. Berlin u. v. Weisse a. Preßlau. Hr. Partik. Mansfeld a. Königsberg. Hr. Hrn. Kauf. Wener a. Petersburg, Borchhorch a. Berlin, Krüger a. Kuhl.

Telegraphische Coursberichte von Herrn Robert Rhens.

21. December 1867.
Berliner Fonds-Börse.
Inländische Fonds. 5% Pr. Staats-Anleihe 102 1/2, 4 1/2% do. 96, 3 1/2% Staats-Schuldweine 88.
Ausländische Fonds. Oester. 60er Loose 68 1/2, 64er Loose 42, Russ. (s. Ober-Prämien-Anleihe) 97 1/2, Italienische Anleihe 44 1/2, Amerik. Anleihe 77 1/2, Oester. Credit-Actien 70 1/2.
Eisenbahn- & Stamm-Actien. Aachen-Mastricht. 28. Bergisch-Markisch 139. Berlin-Anhalt 223 1/2. Berlin-Görlitz 78. Berlin-Potsdam 216 1/2. Berlin-Stettin 185 1/2. Breslau-Schweidnitz 121 1/2. Eöln-Windesheim 142 1/2. Esel-Donau 74 1/2. Nordbahn 96 1/2. Oberschlesische 198 1/2. Oesterreich. Franzosen 135 1/2. Oester. Lombarden 95. Rechte Oderufer 72 1/2. Rheinische 119 1/2. Rhein-Nahe 27 1/2. Thüringer 181 1/2. Westphäl. Rhein 61 1/2.
Banken. 4 1/2% Hypothek-Certificate 101 1/2. Preuss. Hyp.-Actien 109 1/2. Wechsel-Course. Lang Wien 83 1/2. Lang London 24 1/2. Lang Amsterdam 142 1/2. Lang Paris 81 1/2.
Berliner Getreide-Börse.
Woggen. Tendenz: flau. loco 78. Laufender Monat 72 1/2. December/Januar 72 1/2. Frühjahr 72 1/2.
Rüddl. loco 10 1/2. Frühjahr 10 1/2.
Spiritus. Tendenz: flau. loco 19 1/2. Laufender Monat 19 1/2. Frühjahr 20 1/2. Abmischung 30,000 Quart.
Hamburiger Getreide-Börse.
Weizen. Locomarkt. Tendenz: flau. loco 127 1/2. Saale 220. Eiserne 127 1/2. Saale Abladung 215. Lauf. Monat 105. Frühjahr 105.
Woggen. loco. Tendenz: sehr flau. Lauf. Monat 136 1/2. Decbr./Jan. 120.
Gerste. Tendenz: — loco. Chevalier Saale 110 1/2. loco ordinäre Saale 105 1/2. Abladung Chevalier Saale 108 1/2. und Abladung Saale 108 1/2. völlig geschäftlos.
Ahaler-Course: 161 1/2.

Haltischer Tages-Kalender.

Sonntag den 22. December:

Predigt-Anzeigen.

Zu H. L. Frauen: Vm. 9 Superintendent D. Franke. Vm. 2 Oberlehrer Müller.
 Zu St. Ulrich: Vm. 9 Oberdiac. V. Eickel. Vm. 2 Diac. Schmeiser.
 Zu St. Maria: Vm. 9 Confessorialrath D. Dr. vander. Vm. 2 eand. minist. und
 Lehrer Spiß.
 Hospitalkirche: Vm. 11 Derselbe.
 Domkirche: Vm. 10 D. Neuenhaus. Vm. 5 Domprediger Zahn.
 Katholische Kirche: Vm. 7 1/2 Frühmesse Kaplan Roberfeld. Vm. 9 Pfarrer Wille.
 Vm. 9 Christenlehre Derselbe.
 Zu Neumarkt: Vm. 9 Pastor Hoffmann. Vm. 5 Abendgottesdienst Derselbe.
 Zu Glaucha: Vm. 9 Pastor Celler. Nach beendigt Predigt Beichte und Com-
 munion Derselbe. Vm. 5 Besper Derselbe.
Apostolische Gemeinde: Vm. 10—12 eucharistische Abendmahlsfeier; Vm. 3—4
 Predigt, danach Abendgottesdienst, gr. Märkerstraße 23.

Handwerkerbildungsverein: Vm. 11—12 gr. Märkerstraße 21.
Berein junger Kaufleute: Ab. 8—10 im Münchner Brauhaus gr. Ulrichstr. 49
Concerte.
Stadttheater (Jahn): Vm. 3 1/2 in Bad Witzelnd u. Ab. 7 1/2 in Rocco's
 Etablissement.
Militair-Musikcor (Ludwig): Vm. 3 1/2 u. Ab. 7 1/2 in Müllers Bellevue.
Trio-Concert: Vm. 3 1/2 in der „Weintraube“.
Stadt-Theater: Ab. 7 1/2 „Die Lichtensteiner“, Schauspiel, nebst einem Vorspiel:
 „Der Weihnachtsabend“.

Montag den 23. December:

Universitäts-Bibliothek: Vm. 11—1.
Stadtverordneten-Versammlung: Vm. 4.

Marien-Bibliothek: Vm. 2—3.
Städtisches Lehrhaus: Expeditionsmaiden Vm. 8 bis Vm. 2.
Städtische Sparkasse: Kassenstunden Vm. 8—1, Vm. 3—4.
Sparkasse f. d. Saalkreis: Kassenstunden Vm. 9—1 gr. Schlämm 10a.
Char. u. Vorwärts-Verein: Kassenstunden Vm. 10—12 u. Vm. 2—5 Bräckerstr. 13.
Consum-Verein: Kassenstunden Vm. 9—12 gr. Ulrichstraße 4.
Bereinigungsberein: Vm. 8 im Stadtschloßgaden (mit Cours-Mot.).
Handwerkerbildungsverein: Ab. 7 1/2—10 große Märkerstraße 21.
Berein junger Kaufleute: Ab. 8—9 1/2 im Münchner Brauhaus (Unterricht in
 der Buchführung).
Schachclub: Ab. 7 in Schlichter's Restauration.
Turnverein: Ab. 8—10 Übungsstunde in der Turnhalle.
Sabel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Irlich-römische Bäder: für Herren
 täglich Vormittags 8, Nachmittags 5 Uhr; für Damen täglich Nachm. 2 Uhr.
 Alle Arten Wannenbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nach-
 mittag ist die Anstalt geschlossen.

Eisenbahnfahrten. (C = Courierzug, S = Schnellzug, P = Ver-
 sonenzug, G = gemischter Zug.) Abgang in der Richtung nach:
Berlin 4 u. 15 W. Vm. (C), 7 u. 50 W. Vm. (P), 1 u. 30 W. Vm. (P),
 5 u. 54 W. Vm. (C), 6 u. 10 W. Ab. (G).
Leipzig 6 u. 10 W. Vm. (G), 7 u. 35 W. Vm. (P), 9 u. 30 W. Vm. (P),
 1 u. 20 W. Vm. (P), 7 u. 20 W. Ab. (P), 8 u. 45 W. Ab. (S).
Magdeburg 7 u. 45 W. Vm. (S), 8 u. 50 W. Vm. (P), 1 u. 25 W. Vm. (P),
 6 u. 55 W. Ab. (P), 8 u. Ab. (S), 10 u. 11 W. Vm. (P).
Söttingen (über Nordhausen) 7 u. 45 W. Vm. (P), 1 u. 50 W. Vm. (P),
 7 u. 40 W. Ab. (P. bis Nordhausen).
Hüringen 5 u. 20 W. Vm. (P), 9 u. 30 W. Vm. (P), 11 u. 3 W. Vm. (S),
 1 u. 50 W. Vm. (P), 7 u. 45 W. Ab. (P—bis Gotha), 11 u. 8 W. Nachts. (S).
Personenposten. Abgang von Halle nach: **Cönnern** 9 u. Vm. —
Lößlein 3 1/2 u. Vm. — **Querfurt** 3 u. Vm. — **Kosleben** 1 u. Nachts. —
Saalmünde 9 u. Vm. — **Wettin** 3 u. Vm.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgericht Halle a/S.

Das zu 2/3 der verstorbenen Handelsfrau
Emma Pauline Schneider früher verm.
Ruß geb. **Dehmcke**, jetzt zum Concurrenz
 über deren Nachlaß, und zu 1/3 den drei
 Schwestern **Pauline Anna**, **Emilie Ber-
 tha** und **Minna Ida** **Ruß** gehörige, Be-
 wußt der Auseinandersetzung zwischen der **Schnei-
 der'schen** Concursmasse und den Schwestern
Ruß zur nothwendigen Subhastation gestellt,
 im Hypothekenebuche von Halle Vol. 18. No.
 654 eingetragene Grundstück:

Ein Wohnhaus mit Hof und Seitengebäude,
 abgeschätzt auf 1237 \mathcal{R} . 2 \mathcal{G} . 3 \mathcal{S} zufolge der
 nebst Hypothekenschein in unserer Registratur
 einzusehenden Taxe soll

am **26. Februar 1868**
 von **Vormittags 11 Uhr** ab
 vor dem Deputirten Herrn Kreisgerichts-Rath
Stecher an ordentlicher Gerichtsstelle, Zimmer
 Nr. 10, subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hy-
 pothekenebuche nicht ersichtlichen Realforderung
 aus den Kaufgelbern Befriedigung suchen, haben
 ihren Anspruch bei dem Subhastations-Gerichte
 anzumelden.
 Halle a/S., den 9. October 1867.
 Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Ueber den Nachlaß des am 10. October 1866
 verstorbenen Bäckereimeisters **Johann Chri-
 stian Eduard Hering** zu Halle ist das
 erblichrechtliche Liquidationsverfahren eröffnet wor-
 den. Es werden daher die sämtlichen Erb-
 schaftsgläubiger und Legatäre aufgefodert, ihre
 Ansprüche an den Nachlaß, dieselben mögen be-
 reits rechtsbändig sein oder nicht, bis zum 11. Ja-
 nuar 1868 einschließlichsch bei uns schriftlich oder zu
 Protokoll anzumelden. Wer seine Anmeldung
 schriftlich einreicht, hat zugleich eine Abschrift
 derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Die Erbschaftsgläubiger und Legatäre, wel-
 che ihre Forderungen nicht innerhalb der be-
 stimmten Frist anmelden, werden mit ihren An-
 sprüchen an den Nachlaß dergestalt ausgeschlos-
 sen werden, daß sie sich wegen ihrer Befriedi-
 gung nur an Dasjenige halten können, was
 nach vollständiger Berücksichtigung aller rechtzeitig
 angemeldeten Forderungen von der Nachlassmasse,
 mit Ausschluß aller seit dem Ableben des Erb-
 lassers gezogenen Nukungen, übrig bleibt.

Die Abfassung des Präklusionserkenntnisses
 findet nach Verhandlung der Sache in der auf
den 17. Januar 1868
Vormittags 9 Uhr
 in unserm Audienzzimmer Nr. 18 anberaumten
 öffentlichen Sitzung statt.
 Halle a/S., den 8. November 1867.
 Königlich-Kreisgericht, I. Abtheilung.

Edictalladung.

Nachdem der Kaufmann Herr **Carl No-
 bert Lindner**, sub Firma: **C. Nob.**

Lindner alhier, verstorben und sein Nachlaß
 sich als insolvent erwiesen, so ist dazu auf An-
 trag dessen Erben dato der Concurs eröffnet
 und

der **8. Februar 1868**

als Anmeldungstermin anberaumt worden.
 Es werden daher alle bekannte und unbe-
 kannte Gläubiger desselben und alle Diejenigen,
 welche aus irgend einem Rechtstitel Ansprü-
 che an den genannten **Lindner** zu haben vermei-
 nen, hiermit geladen, in diesem Termine persö-
 nlich oder durch gehörig Legitimirte, und, was
 Ausländer anlangt, mit gerichtlich anerkannten
 Vollmachten verlebene Bevollmächtigte an hie-
 siger Gerichtsamtstelle zu erscheinen, ihre For-
 derungen und Ansprüche bei Strafe der Aus-
 schließung von der Masse und bei Verlust der
 Wiedererhebung in den vorigen Stand, insoweit
 nicht diese Rechtswichtigkeit in der Landesgesetz-
 ausdrücklich anerkannt ist, gehörig anzumelden,
 und zu bescheinigen, mit dem bestellten Rechts-
 vertreter, Herrn Advocat **Carl Speck** alhier,
 sowie nach Befinden des Vorzugs halber unter
 sich rechtlich zu verfahren, binnen 6 Wochen zu
 beschließen und

den **30. März 1868**

der Bekanntmachung eines Ausschließungsbeschei-
 des gewärtig zu sein; hiernächst aber
 den **15. April 1868**

bei 5 \mathcal{R} . Einzelstrafe anderweit an hiesiger Ge-
 richtsamtstelle zu erscheinen und der Abhaltung
 eines Verhörs, bebüßts Abschlußes eines Ver-
 gleichs gewärtig zu sein, unter der Verwarnung,
 daß Diejenigen, welche nicht erscheinen oder sich
 nicht deutlich erklären, als in den Beschluß der
 Mehrzahl einwilligend werden angesehen werden,
 dafern aber ein Vergleich nicht zu Stande kom-
 men sollte,

den **30. April 1868**

des Actenschlusses und
 den **10. Juni 1868**

der Bekanntmachung eines Ordnungsbescheides
 gewärtig zu sein.

Auswärtige Interessenten haben zur Empfang-
 nahme von Vorladungen Bevollmächtigte bei
 Vermeidung von 5 \mathcal{R} . Ordnungsstrafe an hie-
 sigem Orte zu bestellen.

Döbeln, am 18. November 1867.

Königlich Sächs. Gerichts-Amt.
 Fleck, Ser. Amt.

Fetthammel-Verkauf.

Freitag als den **27. Dec.** Vormittags 10 Uhr
 sollen bei Unterzeichnetem 80 Stück fette Ham-
 mel in Partien zu 5 Stück öffentlich bestbie-
 tend verkauft werden.
 Raunitz bei Wettin. Wesehe.

Starke wollene

Unterjaken u. Hosen,

dergl. 1 Jod starke mit Friesfurter, sowie ganz
 seine, empfehle **Albert Hensel.**

Auction in Gleina b. Zeitz,

Freitag, Sonnabend u. Montag,
 den **27., 28. und 30. December** er.
 täglich von früh 9 Uhr ab.

Wegen Aufgabe der Gutswirtschaft verweigere
 ich im **Bredemann'schen Gute** in
Gleina b. Zeitz im Auftrage des Herrn
 Besitzers gegen baare Zahlung: 10 Stk. gute
 Kulsch., Reit-, resp. Arbeitssperde (darunter
 2 Fohlen), 19 Stk. Melkkühe, 7 Kalben, 2 Bul-
 len, 2 Mastkühe, 7 Stk. junge Schweine,
 1 Läufer, 1 Hauer, 3 tragende Mutterchweine,
 3 Kulsch- und 1 Rollwagen, 4 Rüst- resp. Leir-
 terwagen, 3 Renn- und 3 Schleppschlitten, 1
 Jauchwagen, Kulsch- und Adereschirr, Ader-
 pflüge, Eggen, Walzen, Kartoffelbadern, 1 Krüm-
 mer, 1 Hinkel- und 1 Schüppelmaschine, Ket-
 tenzeug, Leitern und vieles andere Wirtschaft-
 geräth, insbesondere auch verschiedene **Möbels**
 und **Hausgeräthe.**

Die Versteigerung des **sämmtlichen**
Viehes und **größeren Inventarien-**
stücke erfolgt **Freitag d. 27. d. M.**
von Vormittags 10 Uhr ab.
Stockmann, Auctions-Commissar.

Gasthof-Verkauf.

Veränderungshalber bin ich genehm, meinen
 zu Reibeburg, 1 Stunde von Halle belege-
 nen Gasthof mit Tanzsaal, Nebengebäuden und
 Garten zu verkaufen; nach Belieben kann auch
 Ader dazu gegeben werden.

Schmidt.

1 Haus mit 6 Stuben, K., K., K., gr.
 Hof, in sehr gutem Stande, ist zu verk. d.
Krüger, kl. Ulrichstr. 29. 1 Haus, worin
 seit Jahren Speisewirtschaft betrieben, ist zu
 verpacht. d. **Krüger**, kl. Ulrichstr. 29. 1 Haus,
 für Herren passend, wird in der Nähe der Kgl.
 Klinik gesucht d. **Krüger**, kl. Ulrichstr. 29.
 Dasselbst 1 Zubu zu verkaufen.

Die Fallsucht heilbar!

Fr. A. Quante, Fabrikant zu **Wa-
 rendorf** in Westphalen, Erfinder des als
unheilbar erproben, bisher von **H.
 F. Frondhoff** daselbst debittirten **nicht**
medizin. Universal-Heilmittels gegen
**die Fallsucht (Epilepsie, epilept.
 Krämpfe)**, versendet auf Franco-Ver-
 langen gratis und franco Prospective über
 sein einfaches Heilverfahren mit zahl-
 reichen, theils amtlich constatirten
 resp. eidlicher erhärteten Zeugnissen u.
Danksagungsschreiben von glücklich
 Geheilten aus fast **sämmtlichen europ.**
Staaten, sowie aus **Amerika, Asien** etc

Montag den **6. Januar** Quartal der
 Müller-Zanung zu Döbeln, wozu die Mit-
 glieder einlaset **der Vorstand.**

Neu erschien bei **Moritz Ruhl** in Leipzig:

Das neue Omnibus-Spiel.

Eine angenehme Unterhaltung für die Jugend und Erwachsene.
Mit 12 brillanten Omnibussen, 84 Passagieren, 12 Conducteurs u.
Zu elegantem Carton. Preis 25 Sgr.

Zwölf prächtige Omnibusse wetteifern hier ihre Plätze mit den
verschiedensten Passagieren zu belegen; überall muß der Conducteur
bei der Hand sein. Jeder sucht die Prämie als zunächst Abfahrender
oder womöglich die Hauptprämie zu erhalten — Kurz, es entwickelt sich im Laufe des
Spiels die heiterste, lebhafteste, Jedermann ansprechende Unterhaltung.

Das große Eisenbahn-Domino für die Jugend.

28 Steine mit brillanten Abbildungen von Locomotiven, Personen- und
Güterwagen, Ecomys, Telegraphen, Bahnhofsgebäuden, Weichen u.
Zu eleg. Carton. Preis 25 Sgr.

Durch den Gang dieses Spiels werden die verschiedenartigsten Eisen-
bahnzüge gebildet, welche ebenso interessant und mannigfaltig sind, als das Domino selbst
unerlässlich an Spielgesellschaften.

Vorrätig **Halle** in der **Pfefferschen Buchhandlung.**

H. Lochner's Blumen-Handlung

erlaubt sich zum bevorstehenden Feste auf ihren Vorrath von **Bouquets, Körbchen, Ampeln** u. von getrockneten, wohlriechenden Blumen, sowie auf ein ziemliches Quantum **wohlconservirter, zuckersüßer Weintrauben** aufmerksam zu machen, bei billiger Preisstellung um gütige Abnahme bittend.

Für Gastwirthe, Restaurateure u. s. w.

Zum bevorstehenden Feste empfehle **Kulmbacher Versandtbier, „extrafein“**, sowie **böhmisches Bier** in $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ Eimern.

H. F. Berger, Klausstraße 3.

Salon-Solaröl, wasserhell, à Dtl. $3\frac{1}{2}$ Sgr.,
Nacht amerik. Steinöl à Quart 5 Sgr.,
Paraffin-Kerzen in **Brillant**,
Weihnachtskerzen empfiehlt
Graß Kleinschmidt, Klempnermeister,
große Klausstraße Nr. 5.

Das seit langen Jahren berühmte,
wegen seiner vorzüglichen Eigenschaften
von vielen ärztlichen Autoritäten
empfohlene

Alexsburger Bitter- oder Schwarzbier

wird ununterbrochen versandt.
Preis ab hier à Flasche 4 Sgr.;
bei Franco-Rückgabe der Flasche 6 Pf. vergütet
Wiederverkäufern angemessenen Rabatt.
Alexsburger a. d. Saale, 1867.
Carl Berger, Stadtbräuerei.

175 Klavierstücke für 15 Sgr. !
Neue Vorräthe sind wieder angelangt von
„Für kleine Hände“
225 kleine heitere Klavierstücke
nach Melodien der schönsten Opern und
der volkstümlichsten Lieder u. Tänze
im leichtesten Style, progressiv
mit Fingersatz und ohne Octaven
bearbeitet von **F. R. Burgmüller**.
Vollständig in 3 Heften; jedes Heft enthält
75 Stücke und kostet
nur 15 Sgr.
Die Texte zu den in dieser Sammlung vorkom-
menden Kinderliedern findet man in dem neuen
Kleinkinder-Liederbuch,
150 Lieder und Gedichte etc. etc. für 9 Sgr.
Schroedel & Simon in Halle.

Elegantes Weihnachtsgeschenk!
Eeben erschien bei **Georg Sendeck**
in Coburg:

Werken deutscher Dichtung.

Herausg. von **Raz Arnold**.
Diam. Ausg. Eleg. geb. 24 Sgr.
Diese jährliche Sammlung deutscher Dichtun-
gen zeichnet sich durch eine sinnige Zusammen-
stellung und eine äußerst elegante Ausstattung
recht vorthellhaft aus. Vorrätig bei
Schroedel & Simon in Halle.

Wein-Offerte.

Zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste
erlaube ich mir mein bestens assortirtes Lager
von **Mosel-, Rhein- und Bordeaux-Weinen**, von $7\frac{1}{2}$ bis 30 Sgr.,
so wie ganz besonders meine Depôts von
moussirenden Rheinweinen à
 $\frac{3}{4}$ 1 Thlr. und **französ. Champ.** von
Heidsieck & Co. à $1\frac{1}{2}$ Thlr. in emp-
fehlende Erinnerung dem geehrten Publi-
kum zu bringen.
Ernst Graeger,
gr. Steinstr. 12, Eingang Mittelstrasse.

Feinen Jamaica-Rum in diver-
sen Sorten, **Arac** sowie **Punsch-
Extract** empfiehlt preiswürdig
Carl Nümann.

Oberteutschenthal.

Zum Ball, den zweiten Weihnachtsfeiertag,
ladet freundlichst ein **Gastwirth Planert.**

Sennewitz.

Den zweiten Feiertag **Tanzmusik**, wozu
ergebenst einladet
C. Reichardt.

Sobenthurm.

Den zweiten Weihnachtsfeiertag ladet zum
Ball freundlichst ein
W. Weber.

Heiligenthal.

Den zweiten Weihnachtsfeiertag ladet zur
Tanzmusik ganz ergebenst ein
W. Schreibvogel.

A. Lehmanns Bier-Keller, Kleinschmieden 1.

Heute und folgende Tage musikalische Abend-
unterhaltung. Ein ff. Köpfechen Bier und
frische Pfannkuchen.

Die Bäckerei von **W. Sommer** empfiehlt
zum bevorstehenden Feste **Leipziger Stollen**
und sonstige **Kuchentwaren**.
Bestellungen werden aufs Beste ausgeführt.
Wilhelm Sommer,
Barfüßerstr. 11.

Gebauer-Schweitschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Zum Einkauf von
Weihnachts-Präsenten
für Erwachsene u. für Kinder
empfehlen sich
der Präsent-Laden,
Grosse Ulrichsstraße 42.
Grosse Auswahl. Billige Preise.
Neu angekommene Weihnachtsachen:
Pillen-Weibchen,
Neuestes Salonfeuerwerk,
Magnet-Kreisel,
Salon-Kreisel,
Cigarrenpfeifen, Königgrätzer,
**Cigarrenpfeifen mit Glasrefe-
voir** empfiehlt
C. F. Ritter, 42. Gr. Ulrichsstr. 42.

Pfaffendorf.

Zum Ball den 2ten Weihnachtsfeiertag la-
det freundlichst ein
C. Fränzel.

Familien-Nachrichten. Todes-Anzeige.

Am 17. December früh 8 Uhr starb plötzlich
und unerwartet unser geliebter Sohn und Bru-
der **Wilhelm Schaaf** im vollendeten 16.
Lebensjahre. Groß ist unser Schmerz über den
Verlust des theuren Dahingeschiedenen. Gemil-
dert wurde derselbe durch die tröstende Grabrede
des Hrn. Pastor **Könisch** aus Teicha, wofür
wir ihm unsern tiefgefühltesten Dank auspres-
schen. Sodann können wir nicht unterlassen,
dem Hrn. Cantor **Baumgarten** und seinen
Schülern für den erhabenden Grabgesang, sowie
allen lieben Verwandten und Bekannten, die
seinen Sarg so reichlich mit Kränzen und Krö-
nen schmückten und ihn zur Gruft trugen, eben-
falls unsern wärmsten Dank auszubringen.
Gasthof z. Schwan bei Sennewitz.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Schaaf.
Ruhe sanft hienieden,
Oft von uns beweint,
Bis des Himmels Frieden
Ewig uns bereit.

Dank.

Den geehrten Herren Geistlichen und Lehrern,
sowie den lieben Gemeindegliedern der Parochie
Mork, welche durch ihre zahlreiche Gegenwart
bei der Beerdigung unseres theueren Satten,
Vaters und Schwagers, des **Pastor Haun**,
ihre sichtlich Theilnahme zu erkennen gaben
und den Sarg so reich mit Palmen und Krän-
zen geschmückt hatten, insbesondere dem Hrn.
Pastor Herting, welcher die trostreiche
Leichenrede hielt, sowie den Herren Lehrern,
welche dem geschiedenen Lehrerfreunde den Ab-
schiedsgefang am Grabe brachten, sagen hier-
durch öffentlich ihren tiefgefühltesten Dank die
trauernden Hinterbliebenen.
Mork, den 20. Decbr. 1867.

C. Haun, als Wittwe.
M. Haun, als Tochter.
S. Gothe, als Schwager.

Nachruf

für Herrn **Brand** in Halle
bei seinem sanften Hinscheiden
in seine Gruft.

Unter Bruder, schlafte nun in Frieden,
Gehe zur verdienten Ruhe ein;
Thatest viel des Guten mir hienieden,
Dafür wird Dir Gott auch gnädig sein.
Nimm nun diese kleine Lieb-egabe
Und des Dankens mit in Deine Gruft,
Schlafe unter Blumen sanft im Grabe,
Bis Dich Dein Erbfür ruft!
Riemberg, d. 20. December 1867.

C. Dergers sen.
Bei meinem unvorhergesehenen Weggange von
Groißsch nach Brachstedt bei Halle a/S.
sage ich allen Freunden und Bekannten, beson-
ders aber der Wittwe **Amalie Weise**, ein
herzlichcs Bedauern.

A. Hempel.



Bekanntmachungen.

Freiwilliger Verkauf.

Das zum Nachlasse des Maurermeisters **August Traugott Berner** gehörige, in der Niemeyerstraße Nr. 12, Nr. 2500 des Hypothekenbuchs von Halle belegene Hausgrundstück, neuerdings auf 6280 geschätzt, soll in freiwilliger Subhastation

den **14. Februar 1868**

11 Uhr Vormittags

an hiesiger Gerichtsstelle Nr. 32 im Vordergebäude, 2 Treppen hoch, durch den Kreis-Gerichtsrath **Thümmel** verkauft werden.

Eare und Bedingungen sind im I. Vormundschafts-Bureau Nr. 31 einzusehen.

Halle a/S., den 14. Decbr. 1867.

Königl. Kreis-Gericht, II. Abtheilung.

Bekanntmachung.

An unserer Vorschule, dem künftigen Gymnasio, ist eine Lehrerstelle, mit welcher ein Gehalt von 500 \mathcal{R} . verbunden ist, zu Oftern zu besetzen. Candidaten des höheren Schulamtes wollen ihre Bewerbungen um diese Schulfelle unter Beifügung der nöthigen Papiere, namentlich des Zeugnisses über das bestandene Examen pro facultate docendi, und eines kurzen Lebenslaufes bis zum 15. Januar 1868 bei uns einreichen.

Zu dem Gesuche muß ein Stempel von 5 \mathcal{R} . verwandt werden.

Halle, den 19. Decbr. 1867.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Als mutmaßlich gestohlen sind hier folgende Gegenstände in Beschlag genommen worden:

- 1) 1 goldener Zahnstocher,
- 2) 1 goldener Herren-Siegelring mit Topas, zu beiden Seiten der Platte mit Arabesken verziert, inwendig geflißt,
- 3) 2 Paar goldene Hemdenknöpfe.

Die unbekanntten Eigenthümer oben genannter Gegenstände werden ersucht, sich zur Recognition, resp. Empfangnahme derselben, bei der unterzeichneten Polizei-Verwaltung einzufinden.

Halle, den 19. December 1867.

Die Polizei-Verwaltung.

Lehrer-Gesuch.

Auf der Ackerbauschule zu **Badersleben** bei Halberstadt wird zu Oftern 1868 ein Candidat der Theologie gesucht, der im Stande ist, populären Unterricht in der deutschen Sprache, Geschichte und Geographie zu erteilen.

Bewerber wollen sich dem Einreichung ihrer Zeugnisse persönlich bei dem Unterzeichneten melden.

E. Köppe,

Königl. Oekonomie Rath und Director der Ackerbauschule zu Badersleben.

Edictalladung.

Nachdem zu dem überschuldeten Nachlass des verstorbenen Fuhrmanns

Karl Gerlach hier

durch Erkenntniß des Großherzoglich S. Kreisgerichts zu Weimar der Konkursprozeß erkannt worden, ist Liquidationstermin auf

Dienstag den 31. März 1868

Vormittags 9 Uhr

anberaumt worden und es werden daher alle bekannten und unbekanntten Gläubiger des p. Gerlach hierdurch geladen: an dem gedachten Tage entweder in Person, oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte hier zu erscheinen, ihre Forderungen bis **Nachmittags 2 Uhr** gehörig anzumelden und zu bescheinigen, widrigenfalls sie von der Concursmasse als ausgeschlossen und der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand verlustig erachtet werden.

Buttstädt, den 11. Decbr. 1867.

Großherzogl. S. Justizamt das. G. Wenneken.

Zwei übercomplete Ackerpferde hat zu verkaufen das

Rittergut Reinsdorf bei Landsberg.

Ein großer Triumph

des menschlichen Wissens zeigt sich bei dem Anblick und der vollkommenen Ueberzeugung, das das Geheimniß des Haarwuchsthums ergründet ist, durch den vegetabilischen Haarbalsam **Esprit des cheveux** von **Gutter & Co.** in Berlin, Dépôt bei **Helmbold & Co.** in Halle a/S., Leipzigerstr. Nr. 109, der den Haarboden belebt und dadurch ein neues kräftiges Haupthaar erzielt. Als Beweis diene nachstehendes Zeugniß:

Fr. Woblg! Durch so glückliche Erfolge, welche Ihr Haarbalsam erzielt, fühle ich mich veranlaßt, Ihnen den Dank zuzusichern, welcher Ihnen füglich gebührt, denn nachdem ich 3 Flaschen à 1 \mathcal{R} . dieses trefflichen Balsams verbraucht, war ich mit schönerem Haupthaar als zuvor bedeckt und da ich lange Zeit an Kopfschmerzen litt, welche wohl den Verlust meines Haares nach sich gezogen haben mußten, so bin ich auch gleichzeitig hiervon befreit.

Lauterbach, d. 12. October 1867.

Arnstaedt, Amtmann.

Als höchst passendes **Weihnachtsgeschenk** für Damen empfiehlt ihre beliebten kleinen

Handnähmaschinen

mit **Stichstellung nach Zahlen**

die **Nähmaschinenfabrik** von

Greif & Pröhl

in

Merseburg a/S.

Garantie 2 Jahre!

Unterricht!!

Detailirte Preislisten gratis u. franco.

Wheeler & Wilson Familiennähmaschinen

mit Stichstellung nach Zahlen, in elegantester Ausstattung und allen Apparaten, als:

1500 Stücke pr. Minute!!

- 12 Nadeln.
- 4 Metallspulen.
- 2 Holzspulen.
- 1 Kappapparat.
- 1 Kränzelapparat.
- 1 Lineal zum Geradenähen.
- 1 Lineal zum Wäffren.
- 1 Soutachehalter.
- 1 Stahldrücker für schmale Falten.
- 1 Schleifstein.
- 1 Nadelstichlöcher.

- 1 Schraubenschlüssel.
- 1 Schraubenzieher.
- 1 Schuereinleger.
- 2 Reservefedern.
- 1 Glas zum Schnureinnähen.
- 1 = = Soutacheaufnähen.
- 1 = = Schnurannähen.
- 1 = = Bandaufnähen.
- 1 = = für gewöhnl. Näherei.
- 3 Blechfäuser oder
- 1 Universalfäuser für alle Breiten.

- 1 Bandeinfaßer.
- 1 Bandaufnäher.
- 1 Nadelmaß.
- 1 Fadenöler.
- 1 Deckanne.
- 1 Gebrauchsanweisung.
- 1 Schutzkorb mit Ball.
- 1 Vorrichtung z. Feststellen des Nades, sowie Verschlusskästen.

1500 Stücke pr. Minute!!

liefert von **45 \mathcal{R} .** an

die **Nähmaschinenfabrik** von

Greif & Pröhl

in **Merseburg a/S.**

Detailirte Preiscurante gratis u. franco.

Schiffchennähmaschinen

der bewährtesten Constructionen liefert von **25 \mathcal{R} .** ab

Reparaturen werden schnell und billig besorgt.

Garantie! Unterricht! Zahlungserleichterung.

Detailirte Preiscurante gratis u. franco.

die **Nähmaschinenfabrik** von

Greif & Pröhl

in **Merseburg a/S.**

Als passendes Weihnachtsgeschenk zu empfehlen!

Kölnner Dombau-Loose

Ziehung am **15. Januar 1868**

W. Randel, Königsplatz 6.

offerire à 1 \mathcal{R} .

Werkzeugkasten

sind wieder angekommen bei

Otto Linke.

Zur größten Beachtung!

Rossfleisch.

In meiner eleganten und höchst comfortabel eingerichteten Schlächtereie ist alle Waare pikfein zu haben. Um sich zu überzeugen, lade ich ein geehrtes hiesiges und auswärtiges Publikum hierzu ein.

Fr. Thurm,

größter Rossfleischschlächtereiebesitzer in Halle a/S.

Frisches Hirsch u. Rehwild und Gansen in Auswahl vorräthig bei **F. Keller, Halle, Magdeb. Chaussee 2.**

1 j. Kellner, 1 Köchin u. 2 Büffetmamsells erhalten sofort Stellung durch **F. A. Pöckerling, Erbel Nr. 5.**

Wock-Verkauf.

Am 15. Januar n. J. beginnt der Verkauf hier gegühten Jähr. **Rambouillet-Voll- und Halb-Blut-Böcke**, letztere in Klassen zu 5 bis 12 Fbr.

Die Vollblut-Böcke stammen aus den von mir vor 4 Jahren von Bailleau angekauften Thieren und bemerke, daß bei Züchtung meiner Herde der Vollproduction auf großen, maßungsfähigen Körper besonders Rechnung getragen wird.

Sich vorher Anmelde bei finden mein Geschäft auf der 1/4 Stunde entfernten Station Gräfenhainichen, Berlin-Anhalter Eisenbahn, zur Abholung bereit.

Domaine Strohwalbe, d. 15. Decbr. 1867.

Hayner,
Amtsrath.

Empfehlung für Brennereibesitzer!

Der Kupferschmiedemeister Herr **Goldmann** aus Tschernitz i. Anhalt liefert in diesem Jahre einen neuen Destillir-Apparat in meine Brennerei nach der neuesten Construction ohne Vorwärmer, der sich durch Accuratesse und seinen guten, ruhigen Gang sehr vortheilhaft gegen die früheren auszeichnet.

Ich fühle mich deshalb bewogen Herrn **Goldmann** als jungem, bescheidenen Anfänger öffentlich ein ehrenbes Zeugnis auszustellen und ihn bei vorkommenden ähnlichen Arbeiten bestens zu empfehlen.

Altjehnsig, im December 1867.

A. Richter.

Jagd-Verpachtung.

Auf den 28. December d. J. Vormittags 10 Uhr soll die der Gemeinde Koldwitz gehörige Jagd auf sechs Jahre in hiesiger Schenke verpachtet werden.

Die Ortsbehörde.

Jagd-Verpachtung.

Auf den 28. December d. J. Nachmittags 2 Uhr soll die der Gemeinde Krepzig gehörige Jagd auf 6 Jahre im hiesigen Gasthose verpachtet werden.

Krepzig, den 21. December 1867.

Die Ortsbehörde.

Von einer soliden Lebens-Versicherungs-Gesellschaft werden ein **Hauptagent** für Halle und Umgegend, sowie **Agenten** in den verschiedenen Städten der Provinz gesucht. **Gute Provisionen.** Adressen geg. N. 187. nimmt **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Zig. an.

Die gegen den **Häusler Gottfried Eilber** aus Dsmünde ausgesprochene B-leidigung nehme ich hiermit zurück und erkläre denselben als einen gesunden und ehrenhaften Mann.

Friedrich Hirsch.

Der Garten des Grundst. Martinsberg 2, sowie eine kleine Wohnung das. p. Neujahr zu vermieten. Näheres

Königsstr. 26 im Compt., parterro.

Königsstr. 26 ist die eleg. einger. herrsch. Wohnung, best. aus 7 heizbaren Zimmern, einem Salon, gr. Entrée, Küche, Kammern etc. sofort zu vermieten und zu beziehen. Näheres das. im Comptoir, parterro.

Stelle: Gesuch.

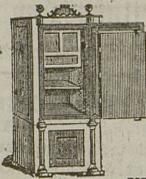
Ein verheiratheter Gärtner, mittler Dreifiger, welcher 14 Jahre bei einer Herrschaft als Gärtner und Aufseher war, sucht eine Stelle, kann auch auf Verlangen Caution stellen, und wird empfohlen durch den Gärtner Krebs in Bennstedt bei Zeuthenthal.

Umzugs halber sind mehrere gut gehaltene Mahagony-Möbel zu verkaufen; unter Anderem: 1 Sopha mit 2 Fauteuils, 1 großer Goldrahmen-Spiegel mit Marmor-Consol, 1 Damen-Schreibtisch, 1 Spielstisch, 2 Klappstühle, 1 Büchschrank, 1 Buffet, 1 ovaler Sophatisch, 1 Kleiderhänge und eine Anzahl Rohrstühle.

gr. Ulrichsstraße Nr. 58, 1 Treppe. Wegen eingetretener Hochwassers kann die vom Rittergut Werten-dorf annoncirte Holz-Auction am 23. d. M. nicht stattfinden.

Etablissements-Anzeige.

Mit dem heutigen Tage eröffnen wir an hiesigen Plage eine Fabrik von feuerfesten und diebessicheren **Geld-, Bücher- und Documenten-Schränken, Comptoir-thüren und Schatullen**, von überhaupt sämmtlichen in dies Fach einschlagenden Artikeln, welches Unternehmen wir geneigter Beachtung anempfehlen.



Durch langjährige practische Thätigkeit mit der Branche im vollendetsten Maße vertraut geworden und bekannt mit neueren, außerordentlich vortheilhaften Verbesserungen, die wir in unserer Fabrik zur Geltung bringen, versprechen wir unsern geehrten Abnehmern bei billigster Preisstellung die beste Bedienung.

Halle a/S., den 19. Decbr. 1867.

Bodendick & Hellwig,
Niemeyerstraße 7.

Das thatsächliche Interesse, welches unserm vaterländischen Unternehmen und den aus demselben hervorgegangenen Fabrikaten,

Taschenuhren
in Gold- und Silb.-Gehäusen
und den so beliebten **Regulatoren**
in einfachen und geschlitzten Gehäusen,

bisher aus allen Ständen der deutschen Bevölkerung verliehen wurde, gewährt uns die freudige Zuversicht, dasselbe auch für die bevorstehende **Weihnachtszeit** entgegennehmen zu können.

Wir dürfen uns hierbei des Dankes für das uns bisher in so reichem Maße zu Theil gewordene Wohlwollen und Vertrauen und der aufrichtigen Versicherung nicht enthalten, daß wir, wie bisher, auch jetzt und fernerhin unser Bemühen dahin richten, unseren Fabrikaten diejenige Solidität, äußere Eleganz und Zuverlässigkeit im Gange zu geben, welche der Neuzeit und den Anforderungen der geehrten Käufer entsprechen.

- Unsere Läger in Berlin, Behrenstr. 31,
- „ Breslau, Junkerstr. 32,
- „ Cöln, Minoritenstr. 19,
- „ Königsberg i/Pr., Französische Str. 9,
- „ Glogau, Paradeplatz 17,
- „ Halle a/S., Neun Häuser 5 bei F. H. Keil,
- „ Magdeburg, Bischofbrücke 17,
- „ Hirschberg i/Schl. bei J. Beher

und dem Fabrikorte selbst sind mit Uhren jeden Genres ausgestattet und geben deren im Einzelnen unter Garantie des richtigen Ganges zu verhältnismäßigen aber festen Preisen ab. Auswahlforderungen werden bei genügender Garantie bereitwilligst gemacht.

Gleichzeitig versehen wir nicht, auf unsere **Kirchthurn-, Schloß-, Fabrik-, Hof- und Eisenbahnstations-Uhren** mit dochumer Kupfahlglocken aufmerksam zu machen und darauf hinzuweisen, daß wir dieselben nach einem neuen sehr soliden Prinzip bauen und in einem Glaschranke der Art in Parterreräumen aufstellen, daß das Zeigerwerk aus denselben beliebig geleitet und mit Auslösungen versehen ist, wodurch die Uhr mit dem Schranke vom Zeigerwerke getrennt und bei Feuergefahr mit großer Leichtigkeit gerettet werden kann.

Lähm, im November 1867.

A. Eppner & Comp.,
Uhrenfabrikanten

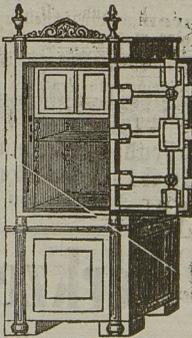
und Hof-Uhrmacher Sr. Majestät des Königs und
Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen von Preußen.

Chr. Böttcher

Ein Halle a/S.,
Zintenstraße Nr. 1,
empfehit

feuer- u. diebessichere
**Geld-, Bü-
cher- u. Do-
cumenten-
Schränke**

neuester Construction,
in allen Größen u. in
geschmackvoller äußer-
er Eleganz zu billi-
gen Preisen.



Echt Bayerischen Malzucker in glasigen
Platten,

Echtes Vignatelli-Lactrisen in dicken
Stangen,

Echten Ostindischen Tapioca: Sago,
weiß und braun,

Chinesischen Sagogries,

Gelatine, schönste Qual., roth u. weiß,

Chinesischen Thee in allen Gattungen,
Banille u. Ceylon-Canehl,

Messer-Puffsteine, à Stück 2 1/2 Gr. Pra-
ger Puffsteine, à Stück 1 Gr. und

Prager Puffpulver,

Schwedische Sicherheits-Zündhölzer,
1000 Stück 3 Gr. Salon-Streichzünd-
hölzer 2 1/2 Gr. Gute Streichzündhöl-
zer 10 3 empfehit **Carl Brodtkorb.**

Verlag von **B. C. Verendsohn** in
Hamburg.

Vivat! Hoch soll er leben!

oder
So sollt ihr Toaste ausbringen!

Sichreden in ernster und heite-
rer, poetischer und prosaischer
Form für alle nur erdenklich in festlichen Gele-
genheiten, für **Gesellschaften, Ge-
burtstage, Kindtaufen, Volter-
abende, Hochzeiten, silberne und
goldene Jubiläen** und sonstige **Fami-
lien- und öffentliche Feste**
von **Franz Morgenstern.**

3. Auflage.

Preis elegant cart. 10 Gr.
Vorräthig in **Halle** bei

Schroedel & Simon.

Neuer Mohrrüben-Syrup, vorzüglich
süß und dick, à 2 1/2 Gr. für 1 Fl. 18 1/2
bei

Carl Brodtkorb.

Kohlensteine, 92 Kubitzoll

Größ, aus bester Kohle (von der König-
lichen Grube in Zscherben und der Grube
„Friedrich Wilhelm II.“), fest geformt
und **gehörig trocken**, welche **gut brennen**
und **stark heizen**, liefert ich frei nach Halle
frei ins Haus einschließlich Abtragelohn 1000-
Stück zu 5 Fl. (10 Gr. billiger als meine
Concurrenten). Auf meiner Kohlenformerei in
Passetendorf ist der Preis 4 Fl.

Carl Brodtkorb.

Das Daubitz'sche Brust-Gelée

ist als eine Erfindung der Neuzeit zu betrachten, die den vielen existirenden Hausmitteln sich würdig anreihet, ja dieselben womöglich noch übertrifft. Die zahlreichen Urtheile von Leuten aus allen Altersklassen, welche wir einzusehen Gelegenheit hatten, bestätigen die erfreuliche Wirkung des Präparats in den verschiedensten Fällen. Nicht bloß diejenigen, welche den Bitterungsverhältnissen catarrhalische Affectionen zuschreiben haben, sondern auch viele Personen, die Jahre lang an anscheinend chronisch gewordenen Hals- und Brustbeschwerden litten, erreichten, wenn nicht vollständige Heilung von ihren Leiden, doch erhebliche Linderung derselben.

*) Zu haben in den Niederlagen des **N. F. Daubitz'schen Magen-Bitter.**

Die Restauration im Kurhause der Köstlicher Cool- u. Heil Badeanstalt soll im Wege der Submision vom 1. April 1868 an auf 3 Jahre verpachtet werden. Die Bedingungen sind bei Herrn Medizinalrath Dr. Sturm in Köstritz einzusehen, auch gegen 10 Uhr Copialien zu erhalten.

Die Gebote sind unter der Aufschrift: „Submisionsgebote“ an das Direktorium portofrei bis zum 15. Januar k. J. einzusenden. Jeder Bieter bleibt bis zum 15. Februar an sein Gebot gebunden.

Der Zuschlag erfolgt am 1. Februar k. J. Köstlicher Cool- u. Heil Badeanstalt, am 19. Decbr. 1867.

Das Direktorium.
Gent.

Thatsachen sind die unanfechtbarsten Beweise!

Wir hatten unter Mühen und Sorgen sechs Kinder aufgezogen und waren, da die Mutter derselben nicht selbst stillen konnte, genöthigt gewesen, uns zur Ernährung derselben aller möglichen Surrogate der Muttermilch zu bedienen. Bei dem fünften Kinde bedienten wir uns des **Timpe'schen Kraftgrieses** und machen es uns zur Aufgabe, die Wirkungen dieses Präparats mit denen der früher von uns in Anwendung gebrachten Surrogate zu vergleichen. Wir gaben dem Kinde den Kraftgries in Wasser gelocht und hatten die Freude zu beobachten, daß dieses Nahrungsmittel den Stuhlgang so vortreflich regulirte, wie dieses kein anderes Diäteticon hätte zu Stande bringen können. Dabei gedieh denn das Kind sichtlich und erfreute sich eines vortreflichen Appetits. Es befindet sich jetzt in der Periode des Zahnens. Während wir bei den übrigen Kindern in dieser Zeit stets voller Sorge und Angst waren, hat uns das Befinden des jüngsten nie zu der geringsten Besorgniß Anlaß gegeben; es hat im Augenblicke acht Zähne, welche ohne alle Symptome körperlichen Leidens zum Durchbruch gekommen sind. Ich empfehle allen gewissenhaften Eltern den Kraftgries auf's Dringendste und erkläre mich zu jeder speciellen Auskunft gern bereit.

Buckau, den 2. October 1866.
E. Martinsen jun., Schmiedemstr.,
Schönebeckerstr. 52.

*) Aecht à Packt 4 und 8 Gr. nur bei **C. Müller, C. H. Wiebach u. Julius Kramm.** In Eisleben bei **Th. Merckell.**

Ein gebrauchte Droschke und ein gebrauchter Kutschwagen mit Fenstern und doppeltem Druckfedern sind billig zu verkaufen
H. Steinstraße Nr. 6.

Neu erschien bei **Woritz Ruhl** in Leipzig:

Das Studenten-Spiel.



Eine höchst interessante Unterhaltung für die reifere Jugend sowie für Erwachsene. Mit 8 fein color. Darstellungen aus dem Studentenleben, 32 Studenten-Porträts und einer Anzahl Spielbilletts, Namenarten, Genjuren etc. In brillantem Carton. Preis nur 20 Sgr.

Dieses Spiel führt die interessantesten Episoden aus dem heitern Leben des Musesohnes in vielfacher Abwechslung vor und bietet für Alle, die den akademischen Kreisen näher stehen, eine mit Humor gewürzte Unterhaltung.



Die Briefmarkenbörse.

Ein Gesellschaftsspiel für Jung und Alt.

Mit 60 prachtvollen Abbildungen der schönsten Briefmarken aller Welttheile. Nebst 60 Tausch- und Gewinnmarkenarten, 39 Nummernbilletts etc.

In eleg. Carton. Preis 20 Sgr.

Für Alle, welche sich für Briefmarken interessieren, bietet dieses Spiel in reicher Abwechslung Angebot, Tausch und Verkauf von Seltenem und Geringem, immer aber Neues und Interessantes aus allen Welttheilen auf die interessanteste und ergöglichste Weise.

Vorräthig **Halle** in der **Pfefferschen Buchhandlung.**



Ich bin direct aus **Handers** mit den besten dänischen 4- und 5jährigen Pferden eingetroffen in



Pretsch b. Merseburg.

Weinstein.

Otto Linke in Halle, gr. Ulrichsstr. Nr. 4,

empfiehlt zu billigen aber festen Preisen:

Messer vorzüglicher Qualität für Conditoren, Fleischer, Buchbinder, Sattler, Schuhmacher etc., sowie

Tafel-, Tranchir-, Dessert- u. Kindermesser und Gabeln; Fleisch-, Brod-, Küchen-, Hacke- und Wiegemesser;

Feine Taschmesser, Scheeren, Korkzieher, Schlüssel-Ringe, Schlüssel-Haken, Nussknacker;

Vorlege-, Gemüse-, Speise-, Thee- und Kinderlöffel von Alfenide, Neusilber und Britanniametall;

Messer-, Löffel-, Geld- u. Schlüsselselkörbe;

Zuckerschneider, Zuckersaugen; Caffeebrenner, Caffee-möhlen;

Kohlhobel, Apfelstecher, Kartoffelbohrer, Kartoffellöffel,

in reicher Auswahl.

Für Weihnachtseinkäufe

empfehle ich mein reichhaltiges Lager aller Arten Handschuhe in Glacé, Waschleder, Buckskin, Zwirn und Seide, mit und ohne Pelzfutter, ebenso das Neueste von Cravatter, Shawls und Schlipfen für Herren und Damen, Chemisettes, Hosenträger, Aniebänder u. s. w. u. f. w. zu billigsten festen Preisen.

P. Bergfeld, große Ulrichstraße 47.

Gr. Ulrichsstr. 50 Pelzwaaren-Lager Gr. Ulrichsstr. 50.

Um in dieser Saison mit meinem Lager selbstgefertigter Pelzwaaren zu räumen, empfehle ich **Reise-, Geh- und Hauspelze, Muffe, Kragen, Boas und Manschetten, Besätze, Mützen, Fußkörbe, Jagdmuffe und Handschuh** etc. von guten Fellen und dauerhaft gearbeitet zu den billigsten Preisen.

Julius Rawack, Kürschner-Meister, gr. Ulrichstraße 50.

Gummischuhe, beste Sorte, in allen Nrn. wieder vorräthig.

Wichtig für Schweißfuß-Leidende!

Meine so rühmlichst bekannten Schweißsolen, in dem Strumpf zu tragen, die den Fuß beständig trocken und warm erhalten, daher besonders den an Schweißfuß, Gicht und Rheumatismus Leidenden zu empfehlen sind, hat für Halle u. Umgegend auf Lager, u. verkauft zu Fabrikpreisen das Paar 6 Gr. 3/4 - 3 Paare 18 Gr. - und giebt Wiederverkäufern angemessenen Rabatt:

Herr Franz Rieckel, Schirmfabrikant, Kleinschmieden. Frankfurt a/M., im December 1867.
Rob. von Stephani.

Salzsäcke in jeder beliebigen Qualität und Größe sind stets am Lager.
Rud. Parrhysius in Erfurt.

Ein fettes Schwein ist zu verkaufen in **Hohen Nr. 3.**

Ein Kuh mit dem Kalbe ist zu verkaufen in **Großfugel Nr. 25.**

Hundert Stück schwere, fette **Sammel- und Märzschaafe** stehen auf der Herzogl. Domaine **Löberitz** bei **Stumsdorf** zum Verkauf.

Türkische Pfäumen verkaufen im Ganzen und Einzelnen billigst **Halle. Teuscher & Vollmer.**

Ein **Hobelban** zu verkaufen **Martinsgasse 8.**

Im Auftrage der Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft löse ich die am 2. Januar k. fälligen Zinscoupons von Thüringischen Prioritäten schon jetzt kostenfrei ein.

H. F. Lehmann.

Mein sehr reichhaltiges Lager **unverfälschter in- u. ausländ. Roth- und Weissweine**, von den besten Jahrgängen, empfehle ich zur gefälligen Berücksichtigung und offriere namentlich folgende Sorten als besonders preiswürdig:

(Preise excl. Flasche u. Verpackung.)

Alten Madeira	1 <i>Fl.</i> pro <i>Fl.</i>	Raenthaler	15 <i>Sgr.</i> pro <i>Fl.</i>
„ Portwein	25 <i>Sgr.</i> -	Bodenheimer	12 1/2 <i>Sgr.</i> -
Süssen Ober-Ungar	20 <i>Sgr.</i> -	Brauneberger	10 <i>Sgr.</i> -
Herben desgl.	20 <i>Sgr.</i> -	64er Naumburger	6 <i>Sgr.</i> -
Muscats Lunel	15 <i>Sgr.</i> -	Palmer Margaux	20 <i>Sgr.</i> -
Haut Sauternes	15 <i>Sgr.</i> -	Medoc St. Julien	12 1/2 <i>Sgr.</i> -
Marcobrunner	20 <i>Sgr.</i> -	Medoc St. Estephe	10 <i>Sgr.</i> -

Jamaica- und Westind. Rum, Arac, Cognac, Grog- und Punsch-Essenzen in den reinsten Qualitäten zu den billigsten Preisen halte ich gleichfalls bestens empfohlen.

Carl Deichmann,
Leipzigerstr. 84.

Ausverkauf von Damen-Mänteln,

bestehend in **Einfachen und Doppel-Rädern, Paletots** mit und ohne Kragen in **Velour, Double und Tricot.**

Jaquettes in den elegantesten Stoffen und Façons.

Jacken in enormer Auswahl, auch für Kinder.

C. F. Mennicke.

Französische Jugendliteratur

vorrätig in der

Pfefferschen Buchhandlung
(Brüderstrasse 14).

Eau de Cologne

von **Johann Maria Farina**, gegenüber dem Jülichsplatz, in **Rissen** und im Einzelnen billigst bei
Leipzigerstr. 104.

C. Luckow.

Wilhelm Schwarz, Mannische Straße 19,

empfiehlt

Conto-Bücher in allen Branchen,
Wirthschafts- u. Copir-Bücher.

Neujahrs-Karten, das Feinste in reicher Auswahl bei
Wilhelm Schwarz.

Kragen und Manschetten, sehr sauber, offerirt
Wilhelm Schwarz.

Am 3. Weihnachtsfeiertag, den 27. December,

Vocal- und Instrumental-Concert des Handwerker-Bildungs-Vereins in Belle vue.

Programm. I. Theil. 1) Preuss's Helden, Marsch v. Herrmann. 2) Liebesfreiheit v. Marschner. 3) Das Bild der Rose v. Reichardt. 4) Trinklehre v. Abt. 5) Jägerchor a. d. Wildschütz v. Forging und Heimliche Liebe v. Adam. 6) Heimathsklänge von Gung'l. — II. Theil. 7) Duo. 3. Op.: „Dichter und Bauer“ v. Suppé. 8) Bundeslied v. Mohr. 9) „Nur Dein Bild!“ v. W. B. (Emor-Solo). 10) Weizelied v. Bühr. 11) Frosch-Cantate v. Hennig. 12) Lieber-Quadrille v. Strauß.

Entrée à Person 3 Sgr. — Anfang 7 1/2 Uhr.
Nach dem Concert Ball.

Frisch geschossenes Rehwild,
Frisch geschossene Rebhühner,
Frisch geschossene Böhmisches
Gold-Fasanen empfiehlt
C. H. Wiebach.

Holsteiner Austern täglich frisch bei
C. H. Wiebach.

Pariser Blumenkohl traf wieder ein bei **C. H. Wiebach.**

Geldbörsen

in Seide, fest gefäkt, in brillantester Auswahl.
Albert Hensel.

Gebauer-Schwetsche'sche Buchdruckerei in Halle.

Schulränzchen

zu sehr billigen Preisen bei
Leipzigerstr. 104. **C. Luckow.**

Ballfächer,
Damenkämme,
Diadems für Damen,
die neuesten Pariser Muster bei

C. Luckow.

Glycerinseife

ist wieder eingetroffen bei

C. Luckow.

Bestellungen auf **Wecken** werden in bekannter Güte ausgeführt von
Louis Feldmann.

Bad Wittekind.

Heute Sonntag den 22. December

Nachmittag-Concert.

Anfang 3 1/2 Uhr. **E. John.**

Rocco's Etablissement.

Heute Sonntag den 22. December

Abend-Concert.

Anfang 7 1/2 Uhr. **E. John.**

Müller's Belle vue.

Sonntag den 22. December Nachmittags
3 1/2 Uhr und Abends 7 1/2 Uhr

Concert.

W. Ludwig.

Weintraube.

Sonntag den 22. December 3 1/2 Uhr Nachm.

12. Trio-Concert.

Trio von Beethoven — Solo für Violoncello. Fantasie von Schubert — Sonate von Mozart. — Rondo von Kalliwoda. Herr Musikdir. Bierthaler ist wieder hergestellt und wird jedenfalls mitwirken.

E. Apel.

Dachritzer Ball-Gesellschaft

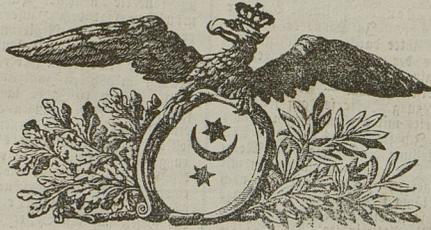
Die table d'hôte am **Ehlfestier-Abend** beginnt präcis 6 Uhr.

Der Vorstand.

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12 $\frac{1}{2}$ Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreigeheilte Seite gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 300.

Halle, Sonntag den 22. December
Hierzu drei Beilagen.

1867.

Halle, den 21. December.

Den Motiven zu dem Volksschuldotationsgesetze geht eine historische Darstellung der Verhandlungen voran, welche zu verschiedenen Zeiten in Preußen die Emanation eines allgemeinen Unterrichtsgesetzes bezweckten. Stets waren es liberale Epochen der preussischen Geschichte, worin von der Regierung die Volkserziehung als die erste und schwierigste Aufgabe, und die Sorge für die Bildung der Jugend als eine der Grundbedingungen für das Gedeihen aller staatlichen Einrichtungen ganz und voll anerkannt wurde. Das erste organische Gesetz über die Einrichtung des öffentlichen Volksschulwesens in Preußen war das General-Landerschuleglement, welches Hader, ein treuer Jünger des großen Schulreformators Franke, im Auftrage Friedrich des Großen 1763 ausarbeitete. Epochenmachend ist es, daß durch dieses Reglement der Volksschullehrerstand, indem Seminarbildung von ihm verlangt wurde, vom Handwerk als Nebenbeschäftigung und Broterwerb befreit und das Volksschulwesen unter Leitung und Aufsicht des Staates gestellt wurde. Nach der gewaltigen Periode der Zertrümmerung und Wiedergeburt des preussischen Staates von 1806 bis 1815, als dem Wolfe 1817 zum erstenmale ein Unterrichtsgesetz verheißen wurde, war es der Staatskanzler von Hardenberg, der an der Spitze einer Kommission eine allgemeine Schulordnung ausarbeitete. Aber sein Entwurf entbehrte, wie es in den Motiven heißt, der praktischen Durchführbarkeit und es trat für längere Zeit ein Stillstand in der Gesetzgebung für das öffentliche Volksschulwesen ein. In dieser Zeit von 1820–30 spaltete sich die Pestalozzischule in die Schule Diesterwegs, welcher in seinen Schriften das Ideal eines Schulmannes aufstellte und in eine andere Schule von Harnisch, Zahn u. A., welche den Regierungen und Lehrern gegenüber mächtigere Forderungen machten. Schroff standen sich diese beiden Parteien in Preußen gegenüber. Erst die Bestimmungen der Verfassungs-Urkunde vom 5. December 1848 Art. 17 bis 23 und der Verfassungs-Urkunde vom 31. Januar 1850 Art. 20 bis 26 verheißten, zum zweitenmale, ein, das ganze Unterrichtswesen regelndes Gesetz und stellten zugleich gewisse allgemeine maßgebende Grundzüge für ein solches im Voraus fest. Aber ungeachtet auf Kreis- und Provinzial-Lehrerconferenzen und durch Berichte der Directoren der höheren Schulen die Vorarbeiten zu einem Unterrichtsgesetze rasch gefördert wurden, gelangte der Entwurf des Ministers von Ladenberg dennoch nicht weiter zur Berathung. Dagegen erlangte die politische und kirchliche Rückschrittbewegung der fünfziger Jahre einen vollständigen Sieg über die Diesterweg'sche Schule, leider ein Sieg, welcher, wie Hauschild bemerkt, die preussische Volksschule in den andern äußersten Gegensatz gerissen und eine dem 19. Jahrhundert völlig fremde Schöpfung, die drei Schulregulative vom 1., 2. und 3. October 1854, ins Leben gerufen hat. Sitteln, „der Vater der Regulative“, machte einen Nothstand, die einlässige Volksschule, zur Normal-Volksschule; ja, selbst bei einem Schulbau in der Gemeinde läßt das dritte Regulativ die einlässige Volksschule gleich auf weitere hundert Jahre in den preussischen Staat hinein bauen; der Privatlektüre der Seminaristen und der 3 Stunden für Vaterlands- und Naturkunde u. nicht zu gedenken. Während der neuen Ära nahm der Minister von Bethmann-Hollweg die Verhandlungen wegen Erlaß eines Unterrichtsgesetzes wieder auf; aber auch sein Entwurf gelangte nicht mehr zur Vorlage an den Landtag; §. 26 der Verfassung blieb nach wie vor unerledigt. Am 6. April 1865 faßte das Haus der Abgeordneten den Beschluß: „die Staatsregierung aufzufordern, einen Gesetzentwurf, betreffend die Feststellung der äußeren Verhältnisse der Volksschule, insbesondere der Lehrerbildungen, sobald als möglich vorzulegen,“ da ein solches, die äußeren Verhältnisse der Schulen regelndes Gesetz sich sehr wohl von dem allgemeinen Unterrichtsgesetze abtrennen lasse, und durch eine Vorwegnahme desselben die Schwierigkeiten sich wesentlich vermindern würden, welche dem Erlaß eines allgemeinen Unterrichts-Gesetzes ent-



behaltenen Erwa
genwärtige Ent
nterhaltung der
teht der Haupt
ations-Verhält
zur Unterhal
meine praktische
ine Reihe allge
che, wegen der
g verdienen.

bei der Fortsetzung
niferkt der Abg.
demien“ die Auf
sicherheit Halle ver
Dasselbe entbehr
glinge unter fehler
Die Leistungen des
zur Kompetenz des
wünschen, daß aber
ute selbst nicht lei
deren Mittel wohl
verfügt Königsberg
far: Die Mittel
verhält; wegen
verfügt Königsberg
lt eine qualifizierte
Lehranstalten“ hat
erung aufzufordern,
von 35,343 Thlr.
im Interesse der
anbauwirtschaftlichen
auch ein Abgeordn
; namentlich in der
zugehen. — Wi
ole für die anderen
die Regierung bei
ße der hiesigen
Anstalten in Han
woher, namentlich die in Hildesheim, gehören nicht unter die niederen Lehranstalten.

— Abg. Redeker erläutert das näher unter Vorlegung der Lehrmethode und der Verhältnisse der Hildesheimer Anstalt. Da 90 Prozent des bebauten Bodens in Hannover in den Händen des Bauernstandes seien, so sei die Förderung solcher Lehranstalten für das Land von höchster Wichtigkeit. — Abg. Dr. Bender namentlich für Wanderlehrer der Landwirtschaft. — Minister v. Selchow: Wegen den Antrag Witt habe ich nichts, er ist aber überflüssig, da mein Interesse auf die Sache gerichtet ist. Ich habe mich selbst überzeugt, daß der hannoversche Bauernstand dem unserer alten östlichen Provinzen mehrfach überlegen ist und ein höheres Bildungsbedürfnis hat; ich werde also in Hannover mehr auf die Förderung landwirtschaftlicher Mittelschulen als niedriger sehen. Von den Lehrern giebt es nur wenige qualifizierte, und nur die Enttötung qualifizierter hat Werth. — Abg. Braun-Hersfeld lenkt die Aufmerksamkeit des Ministers auf die Förderung der Anstalten seines heffischen Heimathlandes. — Abg. Graf Eulenburg meint, daß die Ackerbauschulen der östlichen Provinzen besser dotirt sein müßten. — Abg. Hellwig kommt auf die Förderung der heffischen Schulen zurück. — Der Minister v. Selchow sagt wohlwollende Berücksichtigung zu. Der Antrag Witt wird mit großer Majorität angenommen. — Die Etatsfrage für die landwirtschaftlichen Akademien, niederen Lehranstalten und das Landes-Deconomie-Kollegium werden genöthigt. Zu Titel 17 hat Abg. Dr. Henßen den Antrag gestellt: „Die künftliche Staatsregierung aufzufordern, zur Förderung unserer Kassen- und Hochschulfischerel wissenschaftliche Untersuchungen über den Zustand des Fischereibetriebes an den Kassen, namentlich der neu erworbenen Provinzen, anstellen zu lassen und über deren Resultat dem nächsten Landtage Mittheilung zu machen.“ Er rechtfertigt denselben. Der preussische Staat sollte für den angegebenen Zweck mehr thun als die früheren Regierungen der betreffenden Landesheile gethan hätten. Auch die preussischen Fischereiregungen seien übrigens zu ändern. Es werde dadurch noch viel Fischraub gekübert. Wesentlich wissenschaftliche Untersuchungen, nicht nur die Ertrabungen von Fischweihnern müßten den betrefsenden geistlichen Anordnungen zu Grunde gelegt werden. — Abg. Schmidt-Esterlin für den Antrag. In anderen Staaten habe auch die Legislatur für den Gewerbezweig der Fischerei unzulässig gethan; als dies bei uns der Fall gewesen sei. Theorie und Praxis müßten Hand in Hand arbeiten,